Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Justizminister in Beantwortung der Interpellation der Altschechen wegen der Konkursausschreibung einzelner Richterstellen ohne die Bedingung der Kenntniß der böhmischen Sprache, daß hierbei genau nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen worden sei; er werde, da ihm die Besetzung zustehe, nach genauer Prüfung der Sachlage entscheiden, ob die Kenntniß der böhmischen Sprache nach den Sprachverhältnissen der Bevölkerung und nach den praktischen Anforderungen der Rechtspflege nothwendig sei; hiernach werde er pflichtgemäß vorgehen.

Das wiener „Fremdenblatt" bezeichnet die deutsche Thronrede als ein großes und inhaltsvolles Arbeitsprogramm für die Reichsvertretung, welches klar die großen Gesichtspunkte kennzeichne, von denen die Politik des Monarchen ausgehe. Neben der Fürsorge für die Arbeiter, wodurch eine Stärkung und Sicherung des inneren Friedens erzielt werde, erkenne der Kaiser ebenso den unermeßlichen Werth des äußeren Friedens. Nur dieser Friedensmission werde die unerschütterliche Stärke des Reiches dienen. Deutschland wolle auf diesem Gebiete nicht übertreffen, aber auch nicht übertroffen werden; dazu müsse das deutsche Reichsheer auf der bisherigen Höhe erhalten werden, weshalb die Vorlage ohne Zweifel die Unterstützung aller deutschen Patrioten erlangen werde. Die „Presse" findet es selbstverständlich und der monarchischen Tradition des Deutschen Reiches entsprechend, daß ein Ministerwechsel, selbst wenn er den Fürsten Bismarck betreffe, nicht Gegenstand der Erörterung vom Throne herab sein könne. — Auch die gesammte ungarische Presse ohne Unterschied der Partei begrüßt die gestrige deutsche Thronrede sehr befriedigt. „Nemzet" hebt hervor, es sei zweifellos, Deutschland werde im Verein mit seinen Verbündeten auch ferner offen und erfolgreich allen Bestrebungen entgegentreten, welche um den Preis der Störung des Friedens ihre egoistischen Ziele durchsetzen wollen. Europa bedürfe des Friedens mehr denn je, da überall die Arbeiterfrage auf der Tagesordnung stehe. Der „Pester Lloyd" konstatirt, die Thronrede habe dem Glauben an die europäischen Friedensbürgschaften neuen Inhalt gegeben.

Frankreich. Das Dekret über die Befugnisse des Generalstabes und seines Chefs, sowie die Ernennung Miribels zum Chef des Generalstabes wurden gestern durch das amtliche Blatt veröffentlicht. — Tigrane Pascha und Palmer theilten der französischen Regierung mit, daß Egypten die französischen Bedingungen betreffs der Konversion der egyptischen Schuld annehme. Das hierauf bezügliche Dekret werde unverzüglich vorbereitet.

Großbritannien. Die londoner Morgenblätter besprechen die Thronrede des Kaisers Wilhelm sehr beifällig, insbesondere die Stelle, in welcher die Aufrechterhaltung der Machtverhältnisse betont und eine Verschiebung der letzteren als eine Gefahr für das politische Gleichgewicht und die auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik bezeichnet wird. — Die „Morning Post" sagt, alles was dazu angethan wäre, die Stellung des centraleuropäischen Bundes gegenüber den übrigen Mächten des Kontinents zu schwächen, könnte in England nicht ohne Besorgniß betrachtet werden. — Der „Daily Telegraph" meint, niemand könne es Deutschland übel nehmen, daß es, so mächtig es auch sei, seine militärische Macht noch weiter vergrößere. — Auch die „Daily-News" erblickt in den Auslassungen des Kaisers nichts, was geeignet wäre, zu beunruhigen.

Der „Standard" hingegen spricht sich sehr scharf gegen die neue deutsche Militärvorlage aus, indem er schreibt: „Alle Gründe für die Nothwendigkeit der Vorlage klingen sehr hübsch und überzeugend, nur bleibt alles genau beim alten, als ob gar keine Motivirung gegeben worden wäre. Der Kaiser ist herumgereist und hat überall seine Friedensbotschaft verkündigt. Jetzt geben ihm daheim die inneren Angelegenheiten zu schaffen und das erste, was er zu thun hat, ist, mehr Kanonen und Bajonnette zu verlangen. Es ist ein trauriger Kommentar zu all den schönen Phrasen über die friedlichen Bestrebungen auf dem Kontinent. Niemand wünscht — wenn wir den Toasten auf den kaiserl. Festmählern glauben dürfen — einen Krieg, aber jedermann scheint trotz dessen ganz überzeugt zu sein, daß es seinem Nachbar nicht so völlig Ernst mit dem Frieden ist. Und so wird gerüstet und gerüstet — ein Wettkampf, welcher auf die Dauer ebenso aufreibend ist, wie zehn Feldzüge. Die wirkliche Frage ist nun: Wie lange können die betreffenden Nationen den Druck aushalten? Die Zeit muß kommen, wo sie den Verlust und das Risiko eines Krieges für weniger furchtbar halten werden, als die stets wachsenden Opfer eines bewaffneten Friedens."

Türkei. Aus Canea meldet man: Beinahe sämmtliche Christen haben sich der Betheiligung an den Wahlen zur kretensischen Nationalversammlung enthalten. In Candia stimmten nur die Liberalen, obwohl die Regierung auf die Intervention der Konservativen gerechnet hatte. Nur wenige Muselmänner betheiligten sich an der Abstimmung, da sie wünschen, die Bildung einer Nationalversammlung unmöglich zu machen. Es wird daher geglaubt, es werde nothwendig sein, neue Wahlen abzuhalten. Die Muselmänner mißbilligen lebhaft die Aufhebung der Kriegsgerichte, da sie glauben, daß diese Maßregel zur Erneuerung der Unruhen führen werde. In Halapa, dem Landorte, wo die Konsuln und Behörden ansässig sind, sind zahlreiche Diebstähle von türkischen Soldaten verübt worden.

Amerika. Aus Washington 7. meldet man: Der republikanische Ausschuß des Senats zur Berathung der Silberfrage beschloß, in der demnächst abzuhaltenden besonderen Sitzung der beiden Häuser die vom Finanzausschusse empfohlene Silbervorlage mit verschiedenen Amendements vorzulegen, von denen eins die Bestimmung beseitigt, nach welcher die für den Ankauf von Silberbarren (Bullion) ausgegebenen Noten vernichtet werden sollen und das Schatzamt anweist, die Noten wieder auszugeben, vorausgesetzt, daß der ausstehende Betrag den für die deponirten Barren gezahlten Preis nicht übersteige.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Petersburg,** 7. Mai. Die „Moskauer Zeitung" hat auf Verfügung des Ministers des Innern die erste Verwarnung erhalten, weil sie einen hohen Beamten Finnlands verunglimpft habe.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der Saale-Ztg.)

2. Sitzung vom 7. Mai, 2 Uhr.

Graf Moltke eröffnet die Sitzung.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

Bei der durch Stimmzettel erfolgenden Wahl des ersten Präsidenten entfallen von 353 giltigen Zetteln 336 auf den Abg. v. Levetzow (kons.), 3 auf den Abg. Graf Ballestrem (Ctr.) und 1 auf den Abg. Frhrn. v. Schorlemer-Alst (Ctr.); 13 Stimmzettel sind ungiltig.

Abg. v. Levetzow ist somit zum Präsidenten gewählt. Er nimmt die Wahl an mit folgenden Worten: Meine Herren! Es sind, wie ich wahrnehme, alle Parteien der Meinung, daß es angezeigt sei, wenn ich für die nächsten vier Wochen den Präsidentenstuhl einnehme. Ich bin überzeugt davon, daß Sie bei Ihrem Votum von sachlichen Gründen ausgegangen sind, aber ich darf darin doch auch die Andeutung eines aus früheren Sessionen erhaltenen Wohlwollens gegen meine Person erblicken (Zustimmung) und ich danke Ihnen herzlich dafür. Ich nehme die Wahl an. (Beifall.) M. H.! Ich werde mich redlich bemühen, das zu rechtfertigen, was Sie zu der Wahl sachlich und persönlich bestimmt hat. Aber meine Kraft ist schwach und Ihrer größten Nachsicht, Ihrer allseitigen Unterstützung dringend bedürftig. M. H., erlauben Sie, daß ich mich darauf verlasse. Ich werde absichtlich nie von dem legalen, offenen und geraden Wege abweichen, der allein zum Ziele führt. (Beifall.) So lange ich dort sitze, ist des Reichstags Ehre meine Ehre, und das Interesse jedes einzelnen Mitgliedes mein Interesse. (Beifall.) Zu dieser Versicherung und mit dem Wunsche, daß die Stimmung, welche bei der eben stattgehabten Wahl zum Ausdruck gekommen ist, und welche zu pflegen ich benützt sein werde, nicht nur nur gegenüber erhalten bleibt, sondern auch zur Signatur werde für unsere Arbeiten, trete ich mein Amt an. (Beifall.)

Präsident v. Levetzow übernimmt sodann das Präsidium und fährt fort: Es ist mir ein Vorzug, unserem hochberühmten, hochverehrten und ehrwürdigen Alterspräsidenten zu danken, daß er abermals die ersten Geschäfte des Hauses in seine überall bewährte Hand genommen hat. (Beifall.) Jeder von uns wird sich freuen und mit uns das Vaterland, wenn wir den Herrn Abgeordneten Graf v. Moltke noch öfter in aller Frische an dieser Stelle sehen, die er soeben verlassen hat. (Beifall.) Ich bitte Sie, zum Zeichen des Dankes sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Hierauf wird die Wahl des 1. Vicepräsidenten vorgenommen. Von 333 abgegebenen Stimmen entfallen 304 auf den Grafen Ballestrem (Centr.), 25 Stimmzettel sind unbeschrieben, die übrigen ungiltig.

Graf Ballestrem ist somit zum 1. Vicepräsidenten gewählt und nimmt die Wahl mit folgenden Worten an: Die auf mich gefallene Wahl zum ersten Vicepräsidenten dieses hohen Hauses nehme ich mit ergebenstem Dank an. Wenn ich zur Führung der Präsidentengeschäfte berufen werde, werde ich mich redlich bemühen, den Pflichten dieses Amtes in jenem Sinne gerecht zu werden, wie sie unser hochverehrter Präsident soeben geschildert hat. Da ich jedoch ein Neuling in der Führung der Präsidentengeschäfte bin, bitte ich um Ihre allseitige Unterstützung und um ein großes Maß von Nachsicht. (Beifall.)

Zum 2. Vicepräsidenten wird mit 274 von 314 abgegebenen Stimmen Dr Baumbach (dfr.) gewählt. 30 Zettel sind unbeschrieben; 4 Stimmen entfallen auf den Abg. Dr Buhl, 2 auf Pickenbach (Große Heiterkeit), 1 auf Richter, 1 auf Bebel, 1 auf Frohme.

Abg. Dr Baumbach: Ich danke Ihnen für die hohe Ehre, welche Sie mir durch Ihr Vertrauen erweisen. Sollte ich in der Folgezeit einmal berufen werden, den Herrn Präsidenten zu vertreten, so darf ich auf Ihre freundliche Unterstützung und auf wohlwollende Rücksichtnahme seitens der Herren Kollegen rechnen. Ich nehme die Wahl zum 2. Vicepräsidenten mit Dank an.

Auf Antrag des Abg. Dr Windthorst (Centr.) werden zu Schriftführern per Acclamation ernannt die Abgg. Graf Kleist-Schmenzin, Wichmann, Müller-Marienwerder, Freiherr v. Buol, Dr Porsch, Holtzmann, Schmidt-Elberfeld und Dr. Hermes.

Zu Quästoren werden vom Präsidenten ernannt die Abgg. Kochann und Dr. Bötticher.

Der Präsident macht hierauf dem Hause Mittheilung von der nunmehr offiziell angezeigten Ernennung des Reichskanzlers v. Caprivi an Stelle des Fürsten Bismarck und gedenkt des Ausscheidens des letzteren aus diesem Amte mit folgenden Worten:

Die unsterblichen Verdienste, die Fürst Bismarck als der erste Reichskanzler um die Errichtung, um den Ausbau, um die Machtstellung des Reiches sich erworben hat, werden und können im deutschen Volke und im Deutschen Reichstage nimmer vergessen sein. (Beifall.)

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. — T.-O.: Novelle zur Gebührenordnung, Gewerbegerichte.

Schluß 4¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 7. Mai, 12 Uhr.

Am Ministertisch: Ministerpräsident v. Caprivi, v. Goßler, v. Scholz und Kommissare.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort Ministerpräsident v. Caprivi zu der von uns gestern bereits im Wortlaut mitgetheilten Erklärung.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein: Berathung des Etats.

Die Kommission beantragt die Annahme des Etats sowie eine Resolution a) auf baldige Einbringung eines Steuerreformgesetzes, b) auf Schaffung einer Einrichtung, daß der Etat spätestens am 15. März dem Herrenhause zugestellt werde.

Berichterstatter v. Pfuel: Als erster Redner kann ich gewiß in Ihrer aller Namen dem Gefühl Ausdruck geben, daß der Herr Ministerpräsident unsere Stimmung, unseren patriotischen Sinn, unsere Liebe zu König und Vaterland richtig erkannt hat und daß diese Worte wieder ein Antrieb sein werden, mit dem alten Patriotismus weiter zu arbeiten. (Beifall.) Redner schildert sodann die jüngste Lage des Etats, welche er als Ergebniß der Bismarck'schen Schutzpolitik bezeichnet, und fährt fort: Fürst Bismarck ist aus seinem Amte geschieden. Wir danken ihm für alles, was er in seinem mühevollen Leben für unser geliebtes Preußen in aufopfernder Arbeit und treuer Vaterlandsliebe gethan hat. (Beifall.) Wer könnte sich trotz widersprechender Ansichten, trotz der erregten Parteileidenschaft der Ueberzeugung verschließen, daß wir die jetzige Machtstellung Preußens und Deutschlands zunächst dem unvergeßlichen erhabenen Kaiser Wilhelm I. verdanken, dann aber in hervorragender Weise seinem ersten langjährigen Kanzler und Minister. Worte, so knapp wie sie hier bemessen sein müssen, können die Tragweite der Thaten nicht schildern, die Thaten reden für sich selber. (Beifall.) Fand nicht in den letzten Tagen der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin die volksthümlichste Kundgebung der Dankbarkeit statt, und da sollten wir schweigen, die wir die Ueberzeugung und den

---

[20] **Die Wittwe des Millionärs.**

Roman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Schon ungefähr eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der Baronin hatte die junge Gräfin Theodora v. Eggendorf sich in ihr Schlafzimmer zurückgezogen und sich zur Ruhe begeben.

Der Graf aber und Mr. Rittersfeld waren nach dem Beamten-Wohnhause gegangen.

Theodora wußte nichts von der erwarteten Ankunft der Baronin. Aber sie fühlte sich ermüdet und war bald in ruhigen Schlaf versunken.

Ihren Gatten und Mr. Rittersfeld empfing der Verwalter Brotmann und führte sie in seine Wohnung, die aus einer Reihe von Zimmern bestand, deren letztes, das Schlafzimmer Brotmann's und seiner Gattin, an jenes stieß, wo Hörfarth zu Bette lag. Dieses Zimmer war stets für Hörfarth reservirt geblieben, wenn er sich auf dem Schlosse befand. Allerdings hatte er auch ein zweites Zimmer im Erdgeschosse des Schlosses, dieses aber, wie es hieß, nur als Schreibzimmer benützt, da es gar nicht mit einem Bette ausgestattet war. Er hielt sich dort den Tag über auf, besonders während der Anwesenheit der Baronin, um dieser schnell zur Hand zu sein.

Sein Schlafzimmer hatte von einem langen Korridor aus einen Eingang und war mit dem Schlafzimmer Brotmann's durch eine Glasthüre verbunden, letztere aber in dem letztgenannten Zimmer durch einen großen Hängekasten verstellt.

Auf den Wunsch des Grafen Heinrich war dieser Kasten von der Thüre weggeschoben worden, und er selber hatte dabei Hand angelegt. Die Glasthüre war nun frei, aber die Scheiben mit einem rothen Vorhange verhangen; schob man diesen ein wenig beiseite, so hatte man einen Einblick in Hörfarth's Zimmer, und zwar gerade auf sein Bett, auf dem er ruhte. Ja, noch mehr! Den oberen Theil der Thüre bildete ein Glasfenster, und man brauchte nur einen Wirbel umzudrehen, um es öffnen zu können. Dann mußte ein Lauscher in dem Schlafzimmer Brotmann's nicht nur jedes Wort hören, was in dem Zimmer Hörfarth's gesprochen wurde, sondern konnte auch genau sehen, was dort geschah.

Graf Eggendorf hatte nun nachgedacht, wie er besonders klug vorgehen müsse, um bei dem Belauschen der Baronin nicht gestört oder vielleicht gar daran gehindert zu werden. Er war auf den Gedanken gerathen, die Baronin würde bei ihrer nächtlichen Ankunft gewiß zuerst die Zimmer Brotmann's aufsuchen und nachsehen, ob sie nicht von dort aus belauscht werden könne. Wie wäre doch alles verloren gewesen, wenn sie den Grafen und Mr. Rittersfeld in dem Schlafzimmer des Verwalters getroffen hätte!

Er hatte sich also, als er mit Mr. Rittersfeld in der Wohnung Brotmann's erschien, an diesen um Rath gewendet, wo sie die Ankunft der Baronin erwarten sollten, und der Verwalter hatte sie in seine Schreibstube geführt, die sich an dem andern Ende der Wohnung befand.

Er lächelte dabei vor sich hin und schien nun in bester Laune zu sein. Seine Gattin hatte ihm ja aus allen Verlegenheiten geholfen. Jetzt konnte kein Unheil mehr entstehen, sondern es war eine Täuschung für die andern gewesen. Hörfarth war unterrichtet und die Baronin war es, und dem Grafen gegenüber hatte sich der Verwalter als treuer Diener bewährt, der aller Heimlichthuerei abgeneigt sei.

Während nun Graf Eggendorf und Mr. Rittersfeld in der Schreibstube saßen, die auf Wunsch des ersteren unbeleuchtet geblieben war, ging Brotmann an das obere Ende der Lindenallee und harrte dort auf die Baronin.

Es dauerte eine längere Zeit bis eine dunkle Frauengestalt sich gegen ihn zu bewegte. Brotmann eilte ihr entgegen, beugte sich vor ihr, küßte ihre Hand und dann sagte er flüsternd:

„Verzeihen, Euer Gnaden! Es war nicht anders möglich!"

„Machen Sie nicht erst viele Worte," entgegnete die Baronin. „Ich weiß alles, und der Zufall hat es besser gefügt, als ich es ersonnen. Führen Sie mich zu Hörfarth."

Sie streckte ihm eine Hand entgegen, die er erfaßte und sie so in das Beamtenhaus führte. Hier, sowie im Schlosse war alles in Finsterniß gehüllt. Nur aus den zwei Fenstern, die zu Hörfarth's Zimmer gehörten, fiel ein matter Lichtschein in den Schloßhof und über dem großen Eingangsthore des Schlosses zeigte sich ein lichter Schimmer von einer in der Vorhalle die Nacht hindurch brennenden Lampe.

Brotmann geleitete die Baronin durch den langen Korridor, der jetzt durch eine Lampe nur matt erleuchtet war, bis an die Thüre von Hörfarth's Zimmer. Hier blieb sie stehen und nachdem sie einige Augenblicke tief aufgeathmet, fragte sie leise:

„Sind die Lauscher an Ort und Stelle?"

„Noch nicht, gnädige Frau!" antwortete Brotmann ebenso leise; „ich habe sie in meiner Schreibstube untergebracht, weil der Graf fürchtete, Sie würden zuerst meine Wohnung betreten."

„Können Sie dieselben dort nur fünf Minuten zurückhalten?" fragte die Baronin.

„O gewiß! Sie werden das Schreibzimmer nicht eher verlassen, bis ich ihnen gesagt haben werde, daß Euer Gnaden meine Wohnung nicht betreten."

„Gut! Dann bleiben Sie hier stehen, bis ich die Thüre wieder öffne und sie dann schließe. Aber entfernen Sie sich einige Schritte."

„Zu Befehl, Euer Gnaden!"

Damit zog sich Brotmann ungefähr bis in die Mitte des Korridors zurück.

Jetzt öffnete die Baronin leise die Thüre zu Hörfarth's Zimmer und trat ein. Kaum mehr als fünf Minuten vergingen, als die Thüre sich wieder öffnete und Brotmann sah, wie die Baronin ihm zunickte und dann wieder verschwand. Er hatte keine Ahnung, was in diesen fünf Minuten vorgegangen war, aber er fühlte sich doch überzeugt, daß die Baronin darin alles erreicht, was der Zweck ihres heimlichen Besuches war. Er fühlte sich davon umsomehr überzeugt, als die Baronin die Thüre merklich stärker zuschlug, als es nöthig gewesen wäre, und dann schritt er langsam an den Haupteingang zu seiner Wohnung und trat dort ein.

„Jetzt ist es Zeit!" flüsterte er an der Thüre der Schreibstube, wo Graf Eggendorf und Mr. Rittersfeld im Dunkeln saßen, und dann setzte er leise hinzu: „Die gnädige Frau Baronin hat nicht den geringsten Verdacht. Sie ist bereits bei Hörfarth. Kommen die gnädigen Herren, ich will Sie geleiten."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900509026/fragment/page=0001

Vorzug haben, ihn zu den Unsrigen zu rechnen? Nein, lassen Sie mich in Ihrer aller Sinne aussprechen, daß hier die Bewunderung und die Dankbarkeit unter uns Lebenden nur mit unserm Hinscheiden, daß sie in diesem Hause nie enden wird. (Beifall.) Möchte es uns vergönnt sein, hier auf irgendwelche Weise sein Bild zu haben, uns ein Vorbild von Patriotismus, Treue und Arbeitsamkeit. Das würde uns ermuntern, in seinem Sinne weiter zu arbeiten. Und doch, wenn die ermüdende Hand das Steuerruder nach fast 30jähriger treuer Arbeit niederlegen mußte, so ist es, indem das Staatsschiff in sicherem Kurs von unserm Kaiser geleitet wird, doch wieder in eine jüngere, aber ebenso kräftige Hand gelegt worden. Vertrauen wir, daß die Zukunft unsers geliebten Preußens eine gesegnete und ruhmreiche unter dieser Führung bleiben wird. (Beifall.)

Graf Hohenthal begrüßt die Worte des Referenten, die dem Fürsten Bismarck ein Denkmal im Hause errichtet haben. Eine neue Aera habe begonnen, und da müsse auch das Herrenhaus freimüthige Kritik üben. Redner bespricht die Arbeiterbewegung und wendet sich gegen die im Abgeordnetenhause geäußerte Anschauung, daß der Kaiser nicht ohne einen verantwortlichen Minister die Bergarbeiterdeputation hätte empfangen dürfen. Man brauche die soziale Gefahr nicht so hoch anzuschlagen, da jeder Versuch, an der Rechtsordnung zu rütteln, vergeblich sein werde. Erfreulich sei die Entschlossenheit der Arbeitgeber am 1. Mai gewesen. Bedenklich müsse jedoch der Ablauf des Sozialistengesetzes machen, dessen erster Zweck der Schutz des Monarchen gewesen sei. Ein Ersatz für dasselbe sei unbedingt erforderlich.

Graf Mielzynski beklagt die Unterdrückungsmaßregeln gegen die Polen, namentlich die Beseitigung der polnischen Sprache aus dem Religionsunterricht.

In der Spezialdiskussion wünscht

Frhr. v. Durant Vorlegung eines Gewerbesteuerreformgesetzes möglichst noch in dieser Session. In der Reform der direkten Steuern erblicke das Volk mit Recht einen Ausgleich gegen die Vermehrung der indirekten Steuern. Die Reform müsse dahin gehen, daß die größeren Vermögen stärker herangezogen würden; zwischen fundirten und unfundirtem Einkommen, Eigenthum und Pacht müsse unterschieden werden. Bei einer solchen Ausgleichung der verschiedenen Interessen dürfe man vor dem Vorwurf des Sozialismus nicht zurückschrecken.

Graf Mirbach warnt vor der Verquickung der Steuerreform mit sozialistischen Gedanken. Die Angriffe gegen die Vermögensansammlung in einer Hand sei hinfällig, jedenfalls sei an eine Konfiskation eines Theiles des angesammelten Vermögens absolut nicht zu denken. In Ansehung des Domänenetats begrüßt Redner die in Angriff genommene Neubewaldung ärmerer Landstriche, bittet aber den Koalitionen der Holzhändler entgegenzutreten.

Minister v. Lucius erklärt, daß noch weitere Oehlländereien zur Aufforstung angekauft werden sollen. Gegen Preiskoalitionen werde die Regierung stets einschreiten.

v. Wilamowitz-Möllendorf ist gegen eine Reform in progressiver Weise, bittet aber um schleunige Beseitigung der jetzt bestehenden Ungleichheiten in der Steuerveranlagung.

Oberbürgermeister Struckmann hält die Vorlegung eines Steuerreformgesetzentwurfs noch in dieser Session für unrichtig. Die Reform dürfe nicht überhastet werden. Die Selbstdeklaration würde ein lästiges Eindringen in die Privatverhältnisse mit sich bringen.

Finanzminister v. Scholz führt aus, daß die Resolution der Kommission der Regierung einen unveränderten Kurs empfehle, sie auffordere, von der Verbindung der Reform mit der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer abzusehen und die Arbeiten von neuem anzufangen. An eine Ausführung noch in dieser Session sei nicht zu denken. Die Selbstdeklaration führe nothwendig ein Eindringen in die Privatverhältnisse mit sich, wenn eine gerechte Besteuerung erreicht werden solle.

Darauf wird die Resolution abgelehnt.

Beim Etat der Eisenbahnverwaltung befürwortet

Graf zu Stolberg Einführung einer Normalzeit.

Minister v. Goßler erwidert, daß die Einführung einer Weltzeit — nicht aber einer Zonenzeit — bereits angeregt, aber noch nicht spruchreif sei.

Minister v. Maybach bestätigt die Angaben und bemerkt im übrigen gegenüber einem Vorwurf des Kommissionsberichtes, daß die Eisenbahnverwaltung über die ausländischen Bahnverhältnisse sich stets bestens informirte.

Frhr. v. Durant wünscht, daß bei amtlichen Bekanntmachungen in erster Linie christliche und monarchische Blätter berücksichtigt, nicht aber die destruktiven und offiziösen, wie wiederholt geschehen.

Minister v. Maybach erwidert, daß für die Art der amtlichen Bekanntmachungen ein Beschluß des Staatsministeriums maßgebend sei. Ob in bestimmten Fällen dagegen verstoßen sei, werde untersucht werden.

Das Haus gelangt bis zum Etat der Bauverwaltung und vertagt die weitere Berathung auf Donnerstag 12 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 7. Mai, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung des Antrags Dr. Grimm (nl.) und Gen., auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs Umgestaltung der Gemeindeverfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. H.

Abg. Dr. Grimm (nl.) begründet den Antrag mit einem Hinweis auf die Unhaltbarkeit der gegenwärtig zu Recht bestehenden Gemeindeverfassungsgesetze, welche den Verhältnissen der im Aufschwunge befindlichen Städte nicht mehr entsprächen. Diese machten es zur Nothwendigkeit, daß an Stelle der jetzigen Bürgergemeinde die Einwohnergemeinde trete.

Minister des Innern Herrfurth sagt eine wohlwollende Berücksichtigung des Antrages zu. Er sei bereit, die Vorarbeiten zu dem gewünschten Gemeindeverfassungsgesetz sofort vorzunehmen, doch müsse vorher der hessen-nassauische Provinziallandtag gutachtlich gehört werden.

Abg. Wirth (dfr.) kann sich mit dem Antrage nicht einverstanden erklären, wenn auch die Tendenz desselben zu billigen sei. Er hoffe, daß derselbe dazu dienen werde, seine Bitte um Reform der Gemeindegesetzgebung zu unterstützen. Im Interesse der Gesammtheit der Provinz bitte er, dem Antrag nicht stattzugeben, denn durch denselben würde die Zahl der vorhandenen 6 Gemeindeordnungen noch um eine vermehrt und die Zerstückelung der Gesetzgebung nur noch ärger werden. (Beifall links.)

Der Antrag wird darauf angenommen.

Es folgt der Kommissionsbericht über die Petition zweier landwirthschaftlichen Kreisvereine, betr. Bestrafung des Kontraktbruchs des Gesindes und ländlicher Arbeiter.

Die Kommission beantragt: mit Rücksicht darauf, daß diese Frage bereits der Regierung zur Beschlußfassung vorliege, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Rickert (dfr.) beantragt einfachen Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Wessel (frk.) beantragt Zurückweisung an die um 7 Mitglieder zu verstärkende Justiz-Kommission.

Abg. Rickert (dfr.): Das Haus hat die Pflicht, seine Meinung über diese Frage rückhaltlos zu äußern. Die Petition verdient die schärfste Zurückweisung. Die ländlichen Arbeiterverhältnisse sind nur die Folgen Ihrer Ausweisungspolitik, die namentlich an den Grenzen und im Osten eine wahre Kalamität hervorgerufen hat. Die Repressivmaßregeln Rußlands werden immer empfindlicher. Anstatt diese Politik aufzugeben, rufen Sie nach der Polizei gegen die Arbeiter; diese sollen nach der Petition mit Haft für Vertragsbruch bestraft werden — ein Anachronismus in unserer sozialpolitischen Zeit! Warum sperren Sie nicht die Arbeitgeber in gleichem Falle ebenfalls ein? (Unruhe.) Die kriminelle Bestrafung des Kontraktbruchs wird von den hervorragenden Schriftstellern als nutzlos verworfen; auch die neuen Reichstagsvorlagen enthalten nichts davon. Es wäre umgekehrt eine Revision der bestehenden Strafen wünschenswerth, in einem den Petenten entgegengesetzten Sinne. Die kriminelle Bestrafung des Vertragsbruchs würde die Erbitterung nur steigern. Die getrige Thronrede, die wir mit Freuden begrüßt haben, athmet einen andern Geist als diese Petition für veraltete Polizeimaßregeln. Die Zeiten des Polizeistocks sind vorbei. Werfen Sie die Petition in den Papierkorb und beseitigen Sie lieber alle noch vorhandenen Strafbestimmungen. (Beifall links.)

Abg. v. Erffa erwidert, daß die Petition mit den hochpolitischen Gesichtspunkten nichts zu thun habe. Zur Zeit seien die Arbeitgeber gegenüber den Arbeitern beim Kontraktbruch im Nachtheil. (Beifall rechts.) Es handle sich hierbei darum, daß die Gleichberechtigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch dem ländlichen Arbeitgeber gegenüber mehr zur Geltung komme.

Abg. Wessel (freik.) weist zur Begründung seines Antrages darauf hin, daß das Bedürfniß zur gesetzlichen Regelung der vorliegenden Frage ein sehr dringendes sei. Eine Verschärfung der polizeilichen Vorschriften hierüber sei unbedingt nothwendig. Auch die Thronrede verlange scharfe Maßregeln gegen die Zuchtlosigkeit der jugendlichen Arbeiter und die müßten auch auf die ländlichen Arbeiter ausgedehnt werden.

Abg. Simon v. Zastrow (kons.) tritt für den Kommissionsantrag auf motivirte Tagesordnung ein.

Abg. Barth (frk.) kann sich von der Erhöhung der Strafen und den sonst vorgeschlagenen Maßregeln keinen Erfolg versprechen.

Abg. Sattler (natl.) meint, daß, wenn man die Arbeiter wegen Kontraktbruches bestrafen wolle, man auch die Arbeitgeber wegen desselben Vergehens bestrafen müsse.

Darauf wird der Kommissionsantrag auf motivirte Tagesordnung angenommen.

Ueber die Petition eines stuttgarter Bankiers wegen Auszahlung eines für abhanden gekommene Aktien hinterlegten Betrages wird entgegen einem Antrage Zelle zur Tagesordnung übergegangen; dasselbe geschieht mit der Petition von Bewohnern einiger polenscher und märkischer Städte betr. die Abschwächung von Hochwassergefahren.

Die Petitionen wegen gesetzlicher Regelung der Pensionsverhältnisse der Mittelschullehrer werden der Regierung dringend zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Petitionen auf gesetzliche Regelung der Stolgebühren werden auf Antrag des Abg. Dr. Sattler von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Petitionen betr. die Lehrer der höheren Mädchenschulen werden der Regierung als Material überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Vereidigung von Mitgliedern; Gesetzentwurf betr. die Unterhaltung nicht schiffbarer Flüsse in Schlesien, kleinere Vorlagen.)

Schluß 4 ¼ Uhr.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Zu den verschiedenen Nachrichten über den Stand der Angelegenheit, betr. die Errichtung eines National-Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Berlin, bezweifelt die „D. Bauztg.", daß einzelnen Bildhauern, insbesondere Herrn Reinhold Begas, schon ein amtlicher Auftrag ertheilt worden sei. Für wahrscheinlich hält es das Blatt, daß dem neu zusammengetretenen Reichstage eine Vorlage gemacht werden wird, in welcher unter kurzer, lediglich formeller Berichterstattung über den Verlauf der vorjährigen Preisbewerbung beantragt werden wird, als Ergebniß derselben anzusehen, daß die Errichtung eines großen architektonisch aufgefaßten Denkmals innerhalb der eigentlichen Stadt unthunlich und demzufolge lediglich die Aufstellung eines Reiterdenkmals vor der Westseite des Schlosses in Aussicht zu nehmen sei. Ebenso wahrscheinlich sei es, daß der neue Reichstag eine solche Vorlage, welche der neue, nach keiner Richtung gebundene Reichskanzler ihm zugehen läßt, schon aus dem einfachen Grunde mit großer Mehrheit genehmigen wird, weil dabei dem Reiche ungleich geringere Kosten entstehen werden, als sie mit Verwirklichung der ursprünglichen, weitergehenden Pläne verbunden gewesen wären.

Aus London wird uns geschrieben: Ein für die Physik wie Astronomie höchst wichtiges Problem, an welchem sich Tyndall, Lord Rosse und Langley vergeblich abgemüht haben, scheint endlich von dem Engländer C. V. Boys, einem der Professoren von South Kensington, gelöst zu sein: nämlich die Wärme des Mondlichtes zu bestimmen. Boys benutzte als Apparat seine Quarzfasern, mittels welcher er eine Thermosäule von fast unglaublicher Empfindlichkeit herstellte. Er kann mit diesem Instrument die von einer Kerze ausgestrahlte Wärme noch auf 1¾ englische Meilen den Sinnen wahrnehmbar machen. Indem er den Mond auf die kleine Scheibe seines Apparates fallen ließ, bewies er, daß die empfangene Wärme gleich der einer Kerze auf 21 Fuß Entfernung ist. Dieses Resultat stimmt auffallend mit den Vermuthungen Piazzi Smyths überein.

Vermischtes.

— [Bismarcks Memoiren.] Personen aus Hofkreisen, die im v. M. beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zum Besuch waren, gaben, wie man der T. R. mittheilt, auf die Frage, wie sich der frühere Kanzler seine „Memoiren" dächte, den Bescheid: die Lebenserinnerungen des Fürsten würden wahrscheinlich keinerlei politischen Inhalt haben, wohl aber seine Begegnungen mit bekannten Persönlichkeiten ausführlich zur Darstellung bringen; es wäre also die Absicht des Verfassers, Portraitskizzen zu liefern, und zwar in der Weise, die er früher bei den parlamentarischen „Soireen" offenbart hätte. Aber ein Bild von der Schreibweise des Fürsten Bismarck gewinnen wolle, der möge die in Sybel's Geschichtswerk über die Reichsgründung eingefügten Anekdoten und die Urtheile über Fürsten und Diplomaten nachlesen. Von derlei Erinnerungen bewahre der Fürst eine große Menge, und zweifellos seien die meisten gerade so spannend wie pikant. Er ist bekanntlich jederzeit ein scharfer Beobachter gewesen. Die politischen Vorgänge sind darum von den Memoiren ausgeschlossen, weil es altes Herkommen und durch den Dienst vorgeschriebenes Verhalten ist, nichts von dem verlauten zu lassen, was durch das Amt zur Kenntniß der Beamten gelangt war. Aus diesem Grunde fehlen uns Aufzeichnungen von Männern, die als frühere Minister wohl in der Lage wären, unter die Schriftsteller zu gehen und Wichtiges zu melden. Darin steht nun Bismarck einzig da, daß seine Erinnerungen, bis in das Jahr 1847 zurückgreifend, wo er ins öffentliche Leben eintrat, von einem vortrefflichen Gedächtniß unterstützt sind. Im Mittelpunkt der Erinnerungen steht natürlich Wilhelm I. Der Kanzler hatte ferner persönlich viel Verkehr mit Louis Napoleon, den er, wie heute nicht mehr zweifelhaft ist, geistig übersah, dessen Wesen ihn aber ungemein fesselte und der sich ihm mit großer Offenheit erschloß. Wenn man will, werden die Memoiren ein erweiterter Busch in dessen „Graf Bismarck und seine Leute" werden. Es kann keine Rede davon sein, daß der schriftstellernde Fürst einem amerikanischen Verleger sich verpflichtet hat, auch wird jeder im Irrthum sein, der etwa annimmt, die „Memoiren" werden allzu bald erscheinen. Das alles hängt von der Zeit und von den Umständen, auch von der Stimmung des Schreibenden ab. Er liebt es nicht, selber zu Papier zu bringen, was ihm gerade einfällt, sondern er diktirt oder, richtiger

---

Graf Eggendorf erhob sich sogleich und trat in das anstoßende, von einer einzigen Kerze beleuchtete Zimmer. Mr. Rittersfeld aber zögerte. Er war bezüglich Elsa v. Theiern von seltsamen, einander widersprechenden Gefühlen beherrscht. Einestheils hatte er lange Jahre eine haßvolle Erinnerung an sie in seiner Brust getragen; anderntheils hatte sein Schwiegersohn durch das, was er ihm mitgetheilt, diesen Haß neu geschürt; aber ebenso dachte er an die Scene, welche er nach dem Hochzeitsmahle in dem Boudoir erlebt, wo sie ihm erklärte, daß sie ihn immer geliebt und ihn noch liebe, daß sie aber, obwohl sie nur ein Opfer der Habsucht und Geldgier ihrer Mutter geworden, wohl einsehe, daß sie nunmehr seiner Liebe unwürdig sei. Dazu kam, daß Graf Eggendorf nur einen Verdacht ausgesprochen, aber selber erklärt, daß ihm vollgiltige Beweise dafür fehlten. Daran, daß jetzt noch eine Verbindung zwischen ihm und der einst so leidenschaftlich geliebten Elsa möglich sei, dachte er freilich nicht. Dafür war er, nach seiner Meinung, sowohl zu gereiften Alters, und ihm das Andenken an Lydia, seine verstorbene Gemahlin, zu theuer und heilig. Wenn er sich doch entschlossen, die Baronin zu belauschen, war es geschehen, weil er wissen wollte, wie er das Glück Theodora's wahren könne und welche Schritte er thun müsse, sie einem möglicherweise gefährlichen Einflusse seiner einstigen Geliebten, die nun seine Verwandte war, zu entziehen.

Jetzt aber zögerte er, denn sein und seines Schwiegersohnes Vorgehen erschien ihm nicht ganz tadellos. Aber Graf Eggendorf dachte anders. Er faßte die Hand seines Schwiegervaters und flüsterte ihm zu:

„Komm, Papa, wir verlieren sonst kostbare Augenblicke."

Jetzt folgte ihm Mr. Rittersfeld, und als sie sich dem völlig dunklen Schlafzimmer Brotmanns näherten, hörten sie bereits die laute wohlklingende Stimme der Baronin, obgleich nur einzelne Worte ohne Zusammenhang für sie verständlich waren.

Brotmann blieb jetzt zurück; er wollte sich den Anschein geben, als finde er dies seiner Stellung entsprechend. Die beiden anderen betraten das Schlafzimmer, dessen Boden mit einem dicken Teppich bedeckt war, und traten an die Glasthüre, deren Fenster in ganz geringem Grade geschlossen oder eigentlich nur an die Umrahmung angelehnt waren.

Jetzt wurde die Stimme Hörfarths vernehmbar.

„Wie unendlich gütig von Euer Gnaden," sagte er in sehr demüthigem und geradezu ehrfurchtsvollem Tone, „einem armen Diener durch Ihr theilnehmendes Erscheinen Trost zu bringen! Ich danke Ihnen aus voller Seele dafür."

Jetzt ertönte die Stimme der Baronin, die ein Strecke von dem Krankenlager entfernt, auf einem Stuhle Platz genommen und den Lauschern den Rücken zuwendete.

„Es wurde mir schwer genug," sagte sie, „denn es hatte mich selber ein Unfall betroffen, den ich leider noch für größer hielt, als er sich erwies. Ich wäre sonst mit Mr. Rittersfeld hier eingetroffen. Als mir aber die Nachricht von dem Verwalter Brotmann zukam, fürchtete ich für Ihr Leben und mein Leiden hatte sich gemildert. Deshalb entschloß ich mich zu diesem geheimen Besuche, um zu sehen, ob es nicht nöthig sei, Sie nach Wien und in die sorgfältige Pflege eines erfahrenen Arztes zu bringen. Aber ich scheute mich, dies offen zu thun, nachdem ich einer geringen Verletzung wegen es nicht gewagt, zugleich mit Mr. Rittersfeld zu erscheinen. Werden Sie wohl bald in der Lage sein, die Reise nach Wien zu unternehmen?"

„Ich hoffe es, gnädige Frau Baronin!" antwortete Hörfarth. „Ich hatte einen Fieberanfall, aber er ist jetzt vorüber."

„Dem Himmel sei Dank dafür," entgegnete die Baronin salbungsvoll. „Ich werde Ihres Rathes bald bedürfen, denn wenn ich auch nicht mehr Besitzerin dieses Schlosses bin, erinnere ich mich doch mit Dank daran, welche Verehrung mir die Bewohner des abgebrannten Dorfes stets erwiesen, wenn ich hierher kam, und ich möchte das Elend mildern, welches durch das Feuer entstand. Ich gedenke den Schaden ganz und gar gut zu machen."

„O, Euer Gnaden, das war von Ihrem edlen Herzen zu erwarten. Man wird Sie dafür den Schutzengel der Armen nennen!" rief Hörfarth, wie von Rührung ergriffen.

„Weiß man bereits, wie das Feuer entstand?" fragte jetzt die Baronin.

„Ich habe darüber nichts gehört und dachte bei meinen Schmerzen nicht daran, Erkundigungen einzuziehen," war die demüthige Antwort. „Allein dergleichen ist hier zu Lande sehr gewöhnlich. Die Bauart der Häuser, der Zustand der Dächer —"

„Ja, ja, Sie haben recht," sagte die Baronin eifrig. „Ich wollte schon oft ein Mittel dagegen finden. Nun soll alles feuerfest hergestellt werden. Ich will jede Summe geben, die es kostet — aber ich möchte es nicht gerne unter meinem Namen thun, sondern unter dem der neuen Schloßherrin, der Gräfin Theodora v. Eggendorf. Ich liebe sie, als wäre sie mein eigenes Kind, und sie soll die Liebe der Dorfbewohner dafür ernten."

„O, Euer Gnaden lieben es, immer Gutes im Verborgenen zu thun!" rief Georg Hörfarth. „Wüßte die Welt, was ich weiß als Ihr Sekretär, man würde Sie allgemein als Wohlthäterin verehren. Wie oft beriethen Sie mit mir im Geheimen, wie Sie da und dort ein Elend mildern könnten! Sie beehrten mich mit dem Vertrauen, manche Summe da und dorthin hinzutragen, ohne daß ich Ihren Namen nennen durfte; ja, ich mußte mich sogar verkleiden, um später nicht als Ueberbringer erkannt zu werden. Die Welt weiß es nicht, aber der Himmel weiß es, und gewiß — er wird es Ihnen lohnen!"

„O, preisen Sie mich nicht!" sagte die Baronin. „Ich habe eben selber zu viel gelitten, um nicht Mitleid zu fühlen mit den Leiden anderer. Und nun, da ich weiß, daß Ihr Leben nicht in Gefahr ist, werde ich Sie so heimlich wieder verlassen wie ich gekommen. Ich werde von Wien aus meinen Hausarzt senden, Sie abzuholen. Wann soll es geschehen?"

„Wenn der Arzt zustimmt, folge ich ihm sogleich!" sagte Hörfarth fast freudig.

„Nun denn, dann will ich Ihre Ruhe nicht länger stören," sprach die Baronin, und die beiden Lauscher hörten aus dem Tone, daß sie sich erhoben. Und lauter setzte sie hinzu: „Ich will nur noch Brotmann aufsuchen und dann zu meinem Wagen zurückkehren. Der Himmel helfe Ihnen zu baldiger Genesung!"

„Nochmals tausendfachen Dank, gnädige Frau!" rief Hörfarth, wie mit gebrochener Stimme.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900509026/fragment/page=0002

noch, er gestattet stenographische Aufzeichnungen seiner Erzählungen. Diese Aufzeichnungen bedürfen dann einer gründlichen Durchsicht, denn es ist dem Fürsten eigen, in einem einzigen längeren Satz dreimal oder häufiger noch aus der Konstruktion zu fallen. Davon wissen die Parlaments-Berichterstatter und Stenographen zu erzählen.

— [Das Zeitungsmuseum in Aachen] hat in dem ihm von der Stadt überlassenen Saale des Stadttheaters einen großartigen Lesesaal eingerichtet, in welchem sämmtliche dem Museum regelmäßig zugehenden Zeitungen und Zeitschriften aufliegen. Es sind deren über hundert aus allen Welttheilen; besonders stark ist Amerika vertreten. Neben politischen und Unterhaltungsblättern findet man auch Fachzeitschriften aus den verschiedensten Gebieten. Außer Zeitungen enthält der Lesesaal auch die neuesten Kurs- und Reisebücher, die Adreßbücher von zwölf großen Städten, Posttarife und bequem eingerichtete, mit Papier, Briefumschlägen und Depeschenformularen versehene Schreibtische. Der Lesesaal sowie die Benutzung seines gesammten Inhalts steht den Bewohnern Aachens und den Kurgästen unentgeltlich zur Verfügung.

— [Die Irrenanstalt zu Longue Point bei Montreal,] die, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, am Dienstag niederbrannte, enthielt 1300 Insassen, von denen 180, zumeist Frauen, umgekommen sind. Die Anstalt war mit einem Kostenaufwande von einer Million Dollars errichtet worden und ist gänzlich eingeäschert. Daß der Brand so viele Opfer forderte, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Irrsinnigen sich hartnäckig weigerten, das brennende Gebäude zu verlassen, als dies ohne Gefahr möglich war. Viele Gerettete unterlagen später ihren fürchterlichen Brandwunden. Der Brand entstand, wie heute gemeldet wird, durch Fahrlässigkeit einer Irrsinnigen. Weitere Mittheilungen über das Unglück sind uns bis heute morgen noch nicht zugegangen.

[Die Briefmarke] hat am 6. d. ihr 50jähriges Jubelfest in England gefeiert. Die Ehre der Erfindung gebührt dem Buchhändler James Chalmers, die praktische Einführung Sir Rowland Hill. Sorgfältige Nachforschungen haben erwiesen, daß Chalmers schon 1834 Postmarken auf seiner Druckerpresse herstellte. Seine ersten Briefmarken waren rund. Eine von diesen befindet sich in der Briefmarkensammlung des Herren Siegmund Friedl in Ober-Döbling bei Wien. Zwei viereckige sind im Kensington-Museum. Eine dritte Form mit dem Bildniß der Königin wurde wahrscheinlich vom Graveur Baron entworfen, welchem Sir Rowland Hill den Auftrag ertheilte, eine künstlerische Briefmarke anzufertigen. Vielleicht rührt sie aber auch von Cheverton her, den das Schatzamt im August 1839 benachrichtigte, daß eine öffentliche Konkurrenz für die Herstellung einer Briefmarke stattfinden sollte.

— [Selbstmord.] In seiner Wohnung in einem Hause der Alvenslebenstraße zu Berlin erhängte sich am Montag abend der Lieutenant a. D. Lenz, ein heiterer, liebenswürdiger Junggeselle im Alter von 33 Jahren. Lenz, welcher aus Königsberg i. Pr. gebürtig ist, hatte dort, sowie in Metz und kurze Zeit auch in Berlin 13 Jahre lang gedient und mit einer Pension von jährlich 680 M. im Oktober v. J. seinen Abschied genommen, weil er s. Z. außer stande war, der für einen Freund übernommenen Bürgschaft gerecht zu werden. Seit 15. April d. J. hielt er sich in Berlin auf, um hier eine Stellung zu erlangen, aber alle seine bezüglichen Versuche schlugen fehl. Als er auch am Montag wieder zwei abschlägige Bescheide von Behörden erhielt, scheint in ihm der Entschluß zum Selbstmord gereift zu sein.

** [Personalnachricht.] Der Ingenieur James Nasmyth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampframme, ist am 7. d. im Alter von 92 Jahren in London gestorben.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 7. Mai. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco fest. Termine steigend. Gekündigt 700 t. Kündigungspreis 199,25 M. Loco 185—202 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 198,5 M., per diesen Monat und per Mai-Juni 198,75—200,5 bez., per Juni-Juli 199,75—200,25 bez., per Juli-Aug. 194—194,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 186,75—187,5 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine fester. Gekündigt 600 t. Kündigungspreis 168,25 M. Loco 164—171 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 169 M., per diesen Monat 168,5—168—,5 bez., per Mai-Juni 165—164,75—165,25 bez., per Juni-Juli 164—164,75 bez., per Juli-Aug. 159—159,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 153,75—,5—154 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 135—200 M. nach Qualität. Futtergerste 136—152 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 165—185 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M., pommerscher mittel bis guter 170—178, feiner 179—182 ab Bahn bez., per diesen Monat 169,25—168,5—,75 bez., per Mai-Juni 165,75—,25—,5 bez., per Juni-Juli 165,5—165—,25 bez., per Juli-Aug. 155,75—155—,25 bez., per Sept.-Okt. 146 M., per Okt.-Nov. —,—.

* Magdeburg, 7. Mai. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 190—196 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 182—189 M., Rauhweizen 178 bis 186 M., Roggen 168—174 M., Chevaliergerste 200—210 M., Landgerste 190—200 M., Hafer 172—184 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 7. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180 bis 196. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russischer loco ruhig, 112—118. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* Stettin, 7. Mai. Weizen unverändert, loco 192,00—195,00, do. per Mai 195,50, do. per Juni-Juli 196,00, per Sept.-Okt. 185,50. Roggen matt, loco 161,00—164,00, do. per Mai 161,00, do. per Juni-Juli 161,50, do. per Sept.-Okt. 154,50. Pommerscher Hafer loco 163—168.

* Breslau, 7. Mai. Roggen per Mai 170,00, per Juni-Juli 171,00, per Sept.-Okt. 155,00.

* Wien, 7. Mai. Weizen per Frühjahr 8,38 Gd., 8,43 Br., per Herbst 7,78 Gd., 7,83 Br. Roggen per Frühjahr 8,10 Gd., 8,15 Br., per Herbst 6,50 Gd., 6,55 Br. Hafer per Frühjahr 8,83 Gd., 8,88 Br., per Herbst 6,15 Gd., 6,20 Br.

* Pest, 7. Mai. (Telegr.) Weizen loco matt, per Mai-Juni 8,35 Gd., 8,37 Br., per per Herbst 1890 7,55 Gd., 7,57 Br. Hafer per Herbst 5,75 Gd., 5,77 Br.

* Paris, 7. Mai, Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Mai 25,40, per Juni 25,25, per Juli-Aug. 24,60, per Sept.-Dez. 24,00. Roggen ruhig, per Mai 15,75, per Sept.-Dez. 15,00.

* Paris, 7. Mai, nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Mai 25,40, per Juni 25,25, per Juli-Aug. 24,75, per Sept.-Dez. 24,00. Roggen ruhig, per Mai 15,75, per Sept.-Dez. 15,25.

* Antwerpen, 7. Mai. (Telegr.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste unverändert.

* Amsterdam, 7. Mai. (Telegr.) Weizen auf Termine unverändert, per Mai 206, per Nov. 204. Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 137 à 138 à 139 à 140 à 139, per Okt. 128 à 129.

* London, 7. Mai. (Anfangsber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,150, Gerste —,—, Hafer 13,200 Qrts. Sämmtliche Getreidearten stetig, ruhig.

* London, 7. Mai. (Schlußber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,060, Gerste —,—, Hafer 13,190 Qrts. Englischer Weizen und russischer Hafer fest, übrige Artikel unverändert, eher williger.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 102½, Weizen per Mai 100½, per Juni 99, per Juli 97⅜.

* New-York, 7. Mai. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Juli 97¼.

Kaffee.

* Hamburg, 7. Mai. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* Hamburg, 7. Mai, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Mai 85¾, per Sept. 83¾, per Dez. 78¼, per März 1891 77½. Behauptet.

* Hamburg, 7. Mai, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per Mai 85¼, per Sept. 83, per Dez. 77¾, per März 1891 76¾. Behauptet.

* Amsterdam, 7. Mai. Java-Kaffee good ordinary 54½.

* Havre, 7. Mai. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baiße. Rio 10,000 Sack, Santos 3900 Sack, Recettes für gestern.

* Havre, 7. Mai. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Mai 108,00, per Sept. 105,00, per Dez. 97,00. Unregelmäßig.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,47, per Aug. 16,22.

Spiritus.

* Berlin, 7. Mai. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 54,6 bez., per diesen Monat —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai —,— bez., per Juni-Juli —.—, per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 34,6 bez., per diesen Monat —,— M., per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per April-Mai —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 1700,000 l. Kündigungspreis 34,2 M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat 34,2—,1 bez., per Mai-Juni 34,1 bez., per Juni-Juli 34,2 bez., per Juli-Aug. 34,7 bez., per Aug.-Sept. 35,2—,1 bez., per Sept.-Okt. 35,3—,1 bez., per Okt.-Nov. 33,7—,9—,8 bez.

* Magdeburg, 7. Mai. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 54,50—54,90 M. bei 50 M., 34,80 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 7. Mai. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus matt, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 54,50 bis 54,90 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 34,80 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht gefragt.

* Nordhausen, 7. Mai. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Brennerei 61,00—63,00 M. nach Angabe der Kommission der Branntwein-Fabrikanten.

* Posen, 7. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 52,90, do. do. (70er) 33,10. Matter.

* Stettin, 7. Mai. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 53,90, mit 70 M. Konsumsteuer 34,10, per Mai-Juni mit 70 M. Konsumsteuer 33,70, per Aug.-Sept.. mit 70 M. Konsumsteuer 34,70.

* Hamburg, 7. Mai. Spiritus matter. per Mai-Juni 21¾ Br., per Juni-Juli 22¼ Br., per Aug.-Sept. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23½ Br.

* Breslau, 7. Mai. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 52,80, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 33,10, do. do. per Mai-Juni —,—, do. do. per Aug.-Sept. 34,50.

* Paris, 7. Mai. (Anfangsber.) Spiritus behauptet, per Mai 36,50, per Juni 37,00, per Juli-Aug. 37,75, per Sept.-Dez. 38,25.

* Paris, 7. Mai. (Schlußber.) (Telegr.) Spiritus behauptet, per Mai 36,75, per Juni 37,25, per Juli-Aug. 37,75, per Sept.-Dez. 38,25.

Kartoffeln.

* Berlin, 6. Mai. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 100 kg.

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 313 497 575 607 66 85 735 61 947 96 **1**008 83 171 391 496 583 610 22 86 920 **2**182 [150] 424 642 774 **3**191 228 318 26 48 56 554 95 632 58 96 993 **4**139 [150] 52 214 [150] 17 467 90 561 626 62 818 34 933 94 [150] **5**112 44 417 628 64 750 813 901 48 49 **6**014 21 85 200 454 882 944 **7**077 126 [150] 91 428 58 74 645 **8**043 73 462 550 607 49 722 944 **9**030 [150] 104 32 377 474 606 900 1 95

10239 311 36 [150] 54 [150] 72 445 692 715 73 874 957 **11**039 115 42 211 442 520 90 613 78 766 822 75 77 974 **12**045 [500] 60 88 96 114 283 84 352 83 [500] 415 506 13 68 617 724 46 52 807 32 **13**116 91 389 403 25 514 **14**049 367 80 526 838 913 63 **15**188 240 61 227 461 569 621 54 86 835 86 92 **16**153 407 658 914 [150] 39 91 **17**016 67 253 [150] 63 396 419 670 712 27 41 844 **18**008 462 675 867 997 **19**140 461 595 618 71 764 65 833 53 95 917 73

20037 71 219 37 39 306 47 51 400 576 766 832 95 **21**197 333 99 474 575 678 723 59 [150] 820 993 **22**076 205 329 407 631 51 718 72 **23**005 146 280 549 640 63 71 736 857 926 29 **24**116 63 252 [200] 362 402 [**5000**] 20 32 614 [200] 99 945 **25**142 56 225 341 703 4 11 [150] 99 837 993 **26**022 38 62 146 [200] 65 628 814 76 **27**091 206 475 508 73 608 85 770 895 916 **28**043 53 204 10 308 66 83 707 71 891 909 [150] 92 **29**209 321 90 513 605 27 827 58

30086 147 62 311 18 62 63 [150] 705 [300] 57 [150] 85 807 28 38 900 15 87 **31**034 59 [150] 73 133 44 65 67 208 19 62 [300] 377 546 643 49 66 93 980 88 **32**014 123 26 50 415 56 82 575 690 [150] 94 **33**152 65 68 [200] 355 883 **34**178 200 435 701 57 67 88 813 21 23 946 **35**103 10 81 305 35 437 563 751 94 843 95 927 31 41 **36**003 51 60 71 72 216 53 831 **37**066 211 76 327 45 53 95 464 553 81 667 785 **38**050 134 88 245 312 432 34 737 883 935 [**30000**] 68 **39**213 333 49 76 822 88 931 67

40058 79 485 561 91 97 650 56 874 942 **41**051 186 233 40 96 526 689 778 841 936 **42**069 91 220 428 594 777 802 949 **43**016 122 35 67 205 11 25 90 324 450 54 92 625 82 856 962 **44**178 [200] 307 455 84 766 809 983 **45**185 307 413 545 57 65 601 89 767 866 930 **46**032 108 68 355 79 513 56 86 649 738 866 **47**113 16 76 306 651 840 **48**004 201 11 20 40 341 516 74 734 37 993 **49**243 304 442 81 641 764 864

50000 66 71 235 99 380 425 50 525 54 87 845 973 **51**008 11 97 [150] 143 482 94 609 52 786 999 **52**032 128 208 40 57 336 77 445 558 757 807 935 **53**112 52 200 338 409 507 23 657 63 74 895 949 **54**102 23 61 86 214 304 91 406 559 805 93 974 91 **55**134 270 560 799 817 28 **56**127 [150] 419 54 76 656 71 86 820 70 904 72 **57**021 112 19 249 427 54 565 632 **58**025 39 381 415 [150] 47 89 510 606 15 [150] 68 799 809 928 49 **59**134 [300] 286 385 422 50 561 867 72 904 43

60012 64 75 131 67 [150] 201 4 8 22 31 362 529 43 626 714 20 905 **61**010 43 81 [150] 94 113 223 666 706 51 66 828 59 908 65 **62**177 235 341 59 66 [300] 583 611 14 711 62 **63**014 35 61 105 249 440 750 73 93 995 **64**063 100 332 471 534 78 601 16 746 93 95 815 86 982 **65**009 103 226 73 83 90 370 475 94 514 33 605 11 880 903 **66**007 110 58 67 [150] 211 94 408 560 669 77 748 815 39 **67**070 96 107 95 350 87 558 70 645 734 55 96 920 91 **68**165 252 78 312 19 404 689 711 21 [150] 51 99 **69**058 165 349 424 84 501 50 73 635 78 927

70148 50 56 74 265 [300] 380 86 407 578 754 94 946 81 **71**101 33 61 64 207 311 516 603 717 79 989 **72**259 451 504 89 679 796 941 98 **73**314 98 553 84 889 902 59 72 **74**035 36 149 81 228 84 359 64 475 597 663 811 92 **75**131 254 302 547 72 621 92 932 **76**044 [150] 73 371 874 956 **77**111 226 35 310 634 718 46 [150] 56 94 [150] 900 25 55 56 **78**073 90 296 411 63 553 97 663 65 843 974 80 97 **79**207 42 678 722

80115 35 312 454 585 686 801 3 940 51 **81**033 67 [150] 327 408 507 62 90 600 62 77 [150] 91 908 46 **82**033 277 84 397 432 600 [150] 7 10 65 915 27 84 **83**102 73 216 [150] 32 83 458 844 65 944 72 96 **84**221 305 76 422 638 719 897 **85**032 68 107 51 97 399 447 503 71 [150] 665 739 81 893 969 **86**116 31 [150] 71 307 423 591 600 773 [200] 818 42 935 69 **87**081 243 90 317 88 **88**061 154 86 289 347 556 658 731 808 958 99 [200] **89**008 41 161 94 213 860 940 60

90019 24 66 75 84 338 510 816 92 **91**075 103 [200] 82 386 422 28 710 76 961 68 70 **92**288 401 6 42 60 94 502 5 689 714 847 **93**043 224 96 321 33 445 520 34 600 15 756 834 **94**142 276 310 76 456 564 90 681 723 31 829 41 **95**005 363 440 90 508 88 96 727 84 835 57 96 **96**106 364 66 [150] 431 607 63 90 703 73 819 55 987 **97**057 353 436 729 71 [150] 801 52 924 30 **98**064 121 219 353 54 507 606 53 806 909 42 **99**029 42 237 371 88 94 497 556 97 613 25 84 730 50 801

100078 241 314 28 58 76 83 407 79 554 684 937 **101**452 676 809 82 **102**167 80 343 67 447 74 703 88 813 958 95 **103**282 338 63 554 749 **104**061 188 292 396 996 **105**082 152 239 43 49 64 91 355 454 504 66 820 40 73 **106**076 77 101 42 62 66 94 295 326 42 56 69 599 639 52 822 69 91 96 **107**043 85 448 517 70 755 813 32 49 79 [150] 96 **108**008 14 363 83 [150] 476 501 16 60 637 773 831 912 93 **109**009 326 99 405 46 581 [200] 652 97 793 [300] 821

110049 135 44 214 92 312 69 425 522 768 **111**166 250 452 76 617 711 24 45 860 932 **112**133 310 58 462 577 626 732 832 51 88 **113**399 531 49 763 858 940 **114**003 18 101 30 77 220 40 485 559 635 73 864 **115**047 121 31 36 209 69 346 626 720 56 85 826 [150] **116**148 56 64 69 90 208 456 595 622 66 726 63 924 51 **117**081 95 97 101 230 555 [150] 907 **118**115 386 407 780 828 74 916 **119**209 38 75 96 341 466 75 508 853 959

120175 266 315 462 687 97 715 86 802 950 82 **121**010 30 82 [150] 138 452 [200] 514 621 22 722 97 926 **122**028 48 105 6 33 226 379 523 795 834 96 **123**008 99 143 218 36 340 58 74 86 420 [150] 523 733 71 940 [200] 69 **124**019 229 92 339 87 99 457 740 64 914 40 [150] 43 93 **125**069 145 249 55 300 58 448 622 77 762 **126**061 87 98 121 88 286 502 17 709 843 86 **127**425 66 535 63 800 93 976 **128**148 604 11 82 93 94 761 955 [150] **129**040 43 83 107 28 49 226 366 445 524 605 7 26 776 822 57 922

130092 282 415 [150] 628 32 707 31 808 21 **131**067 187 94 220 77 [200] 415 757 902 18 69 **132**002 19 94 197 224 357 90 709 896 991 **133**014 19 40 81 132 314 436 587 701 34 95 810 937 **134**150 203 370 568 82 706 **135**080 148 375 417 530 90 602 718 826 58 81 913 56 **136**048 71 83 347 55 73 569 99 675 713 832 87 900 2 40 42 **137**004 43 192 294 403 20 **138**76 285 869 900 **139**001 223

140146 439 68 604 37 85 97 769 820 944 **141**148 201 75 97 485 688 704 37 848 **142**003 120 54 202 61 63 354 529 41 604 766 836 906 **143**020 55 [150] 186 273 384 [**1500**] 542 63 86 619 860 **144**007 215 16 53 399 617 38 727 959 **145**016 36 348 87 92 461 71 [150] 650 **146**077 80 141 243 315 46 403 65 588 662 761 879 98 **147**214 320 608 11 **148**123 49 324 438 [150] 598 646 67 79 **149**005 29 151 220 36 65 76 93 301 3 26 37 69 [300] 77 85 92 475 98 824 59 903

150572 718 804 21 907 23 [150] **151**067 100 37 344 565 94 620 68 90 727 77 865 907 **152**047 85 112 84 483 500 69 739 53 849 65 78 924 47 62 81 **153**037 64 [150] 72 386 457 95 509 90 603 748 85 908 16 **154**055 86 108 381 405 504 662 746 **155**103 414 26 35 41 557 69 617 **156**000 44 45 95 125 203 78 [150] 319 677 729 61 66 858 901 **157**037 103 355 81 427 526 951 **158**015 158 70 84 378 545 [150] 681 709 34 812 920 **159**191 312 65 68 482 521 [150] 615 38 49 727 831 938

160069 130 236 419 34 580 885 914 37 **161**057 195 238 80 455 520 24 [150] 723 **162**012 191 203 27 43 63 335 420 551 606 703 869 [200] **163**114 [200] 25 317 501 647 50 84 891 933 59 **164**050 101 68 98 211 69 315 17 529 61 78 603 34 756 869 937 **165**091 159 346 508 603 830 **166**047 103 284 89 414 87 749 810 96 949 **167**549 743 86 825 64 914 47 59 **168**026 108 400 2 85 88 660 775 81 88 **169**057 164 89 408 44 55 61 513 32 795 807 [150] 977

170021 89 [200] 258 307 83 514 30 53 96 913 **171**008 [150] 166 68 208 12 69 450 639 752 79 806 58 64 926 61 **172**000 285 612 21 87 924 56 **173**073 75 115 73 [150] 410 37 81 544 689 967 **174**012 96 119 44 74 421 45 740 859 949 **175**099 111 338 651 886 **176**192 252 79 341 445 547 745 867 901 **177**011 69 109 408 27 [200] 28 577 690 744 53 95 831 95 928 43 **178**049 132 322 35 78 423 62 93 506 58 61 613 16 97 [150] 741 972 97 **179**007 175 95 314 431 748 85

180222 47 312 68 555 72 80 85 605 65 67 714 17 26 850 **181**018 357 62 403 575 [150] 716 60 91 809 [150] 35 57 933 73 77 78 **182**019 37 126 470 509 [200] 18 758 85 818 54 57 98 956 **183**097 168 69 239 56 400 50 59 526 702 9 **184**095 123 [200] 60 63 98 242 69 311 527 889 916 29 36 **185**259 365 98 409 35 509 14 29 [150] 676 815 28 59 72 988 **186**072 202 306 63 468 531 76 677 709 823 77 **187**083 248 63 330 433 555 77 **188**036 40 564 645 48 750 858 914 **189**006 49 114 45 263 482 654 803 33 48 46 950 76

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

251 405 502 926 38 [150] 42 **1**064 175 249 [150] 83 99 332 511 628 66 754 855 80 939 **2**271 76 400 13 49 513 604 94 727 954 64 **3**074 82 330 42 400 [150] 3 16 524 832 947 48 [150] **4**037 87 91 97 157 218 360 82 584 770 837 83 925 **5**057 163 240 69 358 404 584 88 705 882 94 [150] 936 41 **6**144 219 318 603 6 81 818 55 977 **7**005 25 170 90 337 [300] 401 23 [200] 45 56 60 97 [150] 629 73 93 757 81 846 47 82 920 **8**206 350 69 438 512 38 685 926 71 **9**112 34 80 421 [150] 92 95 506 41 59 67 692 765

10008 86 106 241 357 88 632 818 38 911 **11**009 75 105 27 205 75 330 34 517 31 77 602 50 783 96 944 **12**015 27 107 88 433 698 908 **13**012 46 77 144 [300] 52 526 625 722 74 838 **14**054 83 343 410 523 70 [150] 94 637 836 61 **15**134 65 94 287 416 45 863 948 [200] **16**088 196 275 381 444 99 642 **17**134 37 412 51 514 633 64 749 57 60 81 93 890 941 **18**031 99 398 426 518 50 60 705 31 821 909 75 **19**023 118 19 27 358 76 563 94 99 602 733 54 860 68 969

20089 163 [150] 202 40 43 384 435 646 893 **21**382 90 707 12 [150] 843 49 63 971 97 98 **22**277 95 371 528 74 [150] 673 74 816 66 **23**336 89 696 829 68 **24**145 210 338 63 417 613 49 710 931 **25**016 22 25 232 63 [150] 372 553 663 707 **26**024 106 76 82 [150] 327 95 789 805 978 92 **27**022 60 124 41 78 324 [150] 37 46 567 807 949 **28**036 402 44 516 60 607 23 749 **29**056 65 138 273 [200] 307 34 478 90 644 68 761 92 [150] 951

30211 309 30 462 706 48 852 918 **31**093 159 417 517 812 **32**041 166 86 298 375 422 526 42 64 97 636 56 71 712 21 22 51 815 56 917 **33**089 123 75 343 49 53 94 581 600 86 795 863 **34**130 292 385 [200] 87 89 415 572 642 94 748 **35**003 70 151 217 322 472 82 568 797 991 **36**215 414 19 38 542 679 732 72 907 **37**063 122 26 [150] 97 [200] 337 418 54 [300] 534 636 94 703 [150] 804 67 88 934 [200] 56 61 **38**127 [150] 384 92 629 79 753 86 846 **39**017 48 212 19 32 63 442 78 82 639 73 81 717 811 914

40046 127 386 420 761 839 76 926 **41**040 89 133 39 291 389 472 598 601 53 [200] 711 57 92 839 59 911 [300] **42**131 68 200 [150] 461 [300] 585 754 **43**008 174 232 383 430 73 564 604 **44**013 142 249 62 489 585 604 907 14 **45**007 29 119 38 207 341 522 617 39 81 745 879 99 **46**034 48 65 81 140 259 526 59 62 95 98 640 65 80 785 802 3 **47**079 122 315 435 587 98 660 63 800 922 **48**073 133 225 43 59 376 97 400 15 553 778 90 983 95 **49**182 374 472 529 41

50074 85 136 38 203 52 516 66 611 705 909 **51**228 37 526 613 84 782 899 959 **52**006 21 193 218 560 602 703 817 **53**071 165 93 339 433 568 81 669 851 87 957 **54**077 128 220 77 322 35 619 751 870 970 **55**100 [200] 79 269 76 311 60 433 525 693 856 87 910 52 **56**041 66 74 164 84 430 600 72 707 77 98 872 933 **57**048 68 167 86 [**10000**] 222 301 525 80 660 90 889 **58**052 125 237 75 94 507 687 794 862 901 32 [150] 92 **59**058 129 51 218 58 83 489 631 46 776 95 963

60027 47 90 234 363 65 566 669 96 785 93 800 27 61 **61**069 139 58 348 99 436 [150] 595 647 67 74 718 909 **62**024 140 49 285 343 80 460 72 547 907 **63**214 378 404 75 80 523 891 94 **64**277 83 484 523 82 83 **65**052 64 120 59 77 99 612 33 734 59 956 79 **66**122 70 93 338 95 528 54 742 953 **67**027 81 183 728 902 5 **68**267 629 731 877 921 **69**002 [150] 148 278 352 90 566 662 66 90 727 852

70036 66 175 330 438 645 [150] 745 [150] 839 955 **71**133 462 77 609 84 864 **72**065 435 54 73 510 658 811 969 **73**133 38 87 200 57 333 70 580 649 777 82 934 53 **74**128 362 432 40 52 63 733 60 62 804 902 **75**122 29 76 246 [150] 314 68 424 44 513 717 29 67 802 34 39 [150] 81 **76**050 102 203 15 355 500 10 39 830 987 **77**250 79 [150] 305 416 82 757 [150] 87 988 **78**004 [150] 99 136 214 30 82 88 94 334 452 526 916 38 96 **79**273 [300] 396 600 704 69

80361 665 798 859 992 **81**155 445 90 509 71 616 20 737 825 54 95 [300] 950 **82**036 97 104 62 68 204 87 327 440 536 [200] 90 [200] 627 788 816 26 **83**020 76 107 454 69 [200] 515 65 699 920 38 **84**117 40 312 414 598 812 **85**015 41 63 96 119 228 35 422 730 82 966 89 **86**121 29 39 280 306 99 647 74 97 711 33 34 46 852 [200] **87**118 274 96 343 503 14 719 836 **88**021 139 97 203 11 39 642 68 966 94 **89**135 47 280 408 534 96 631 97 850 71

90207 311 30 413 647 822 946 56 63 **91**054 161 355 [200] 415 643 89 708 14 24 **92**277 [150] 344 45 799 800 5 945 81 **93**024 48 49 83 95 100 17 62 264 323 [150] 48 420 570 668 [150] 806 961 **94**024 145 77 262 360 78 98 443 768 801 69 966 **95**175 76 77 88 264 86 303 72 [150] 561 98 604 12 870 89 **96**311 553 702 77 **97**237 68 81 490 941 53 **98**021 57 [150] 110 25 281 83 305 14 45 [150] 896 918 88 91 **99**035 122 338 404 588 717 825 923 41

100119 215 405 76 765 950 **101**258 70 345 57 72 456 89 93 544 [150] 614 702 896 933 60 88 **102**039 306 719 82 620 48 71 **103**117 215 45 497 898 **104**001 [200] 29 259 99 387 579 669 **105**212 304 59 440 641 [200] 828 942 **106**113 429 42 668 716 89 888 903 11 79 **107**324 526 42 803 14 19 37 **108**128 214 27 318 39 618 19 [200] 54 820 919 **109**017 182 408 67 571 670 871

110123 202 [150] 30 [200] 519 83 692 808 920 **111**064 293 349 444 58 517 42 639 47 725 842 63 917 51 **112**093 119 202 52 453 507 615 **113**114 75 375 400 503 628 47 791 932 70 **114**114 57 204 57 85 395 539 57 678 91 709 [200] 23 972 86 **115**074 227 31 320 33 [150] 507 99 629 740 87 88 842 936 **116**029 68 137 224 344 499 738 815 985 **117**114 64 468 91 [200] 523 43 682 731 96 **118**058 96 148 250 61 82 87 383 427 55 678 779 836 922 29 35 **119**463 540 698 779 [150] 94 852 63 950

120000 2 99 152 292 625 [300] **121**018 41 74 451 75 526 78 660 750 849 77 86 **122**092 203 10 58 82 415 27 559 722 [500] 42 810 **123**046 199 382 485 511 718 927 29 58 **124**037 198 205 52 53 57 94 301 439 48 67 505 8 93 798 809 41 965 68 **125**066 364 88 406 91 512 19 85 873 980 99 **126**017 125 45 91 272 341 73 431 32 664 901 99 **127**196 336 48 587 635 84 779 **128**042 45 46 51 107 55 [150] 71 206 358 619 31 52 764 834 42 74 901 94 **129**012 82 218 21 41 66 399 629 740 46 [150] 985 50 56

130240 75 335 44 61 96 433 578 665 **131**090 115 63 85 440 631 32 35 732 869 993 95 **132**141 368 71 655 63 67 815 **133**139 155 90 368 408 81 690 730 73 8084 800 971 95 98 **134**111 93 538 843 901 41 **135**097 197 245 407 507 79 643 45 727 892 918 [150] **136**092 127 70 205 304 [150] 552 73 874 926 **137**050 195 288 495 541 743 74 **138**084 152 67 274 305 62 533 67 69 617 860 **139**221 25 429 90 534 79 676 855 99 903 6 89

140041 101 42 247 95 388 412 44 515 717 815 56 63 75 987 **141**026 310 27 [200] 405 37 83 526 631 92 924 40 **142**099 122 51 257 96 342 44 60 406 39 60 723 31 804 59 **143**002 594 622 97 738 49 837 917 45 47 **144**256 58 [150] 333 440 676 795 **145**021 37 55 157 63 339 52 81 460 545 51 85 761 811 26 921 **146**079 [200] 96 148 236 406 26 621 724 56 59 802 996 **147**129 52 61 521 646 63 704 869 903 40 42 [200] 85 **148**039 118 27 298 340 455 578 **149**179 355 65 446 516 726

150012 412 28 530 63 634 716 932 81 82 **151**204 316 [150] 65 811 **152**038 65 69 91 209 93 333 467 87 563 74 89 748 90 **153**015 25 103 40 52 209 60 521 [150] 757 999 **154**078 164 81 239 50 367 73 476 528 689 767 916 **155**000 50 46 102 24 40 47 76 212 543 81 848 **156**038 399 409 655 75 801 67 960 **157**000 177 92 94 207 403 44 547 802 24 **158**484 690 866 967 **159**023 143 240 [300] 440 49 512 662 709 [150] 41 818 20 67

160010 17 67 102 59 345 461 84 545 647 753 889 928 59 92 **161**454 504 49 56 613 865 68 959 **162**152 251 59 91 369 446 532 74 607 745 91 **163**005 24 47 95 152 235 420 509 70 625 709 11 15 70 805 87 925 71 **164**135 39 60 91 243 337 51 416 41 539 97 689 750 806 52 **165**054 258 305 28 54 418 506 658 95 772 76 956 87 [150] **166**034 256 61 323 83 463 540 616 942 **167**031 32 142 94 207 347 418 546 770 840 [150] 48 **168**066 82 298 581 611 786 836 96 969 **169**063 239 76 83 409 755 609 32 86 772

170133 312 93 459 568 623 725 89 870 **171**006 [150] 34 [150] 78 92 271 89 [200] 439 554 768 92 **172**018 44 129 237 334 406 26 33 38 555 642 70 837 63 **173**062 272 97 430 523 [150] 793 870 75 78 83 **174**015 65 92 205 488 679 884 994 99 **175**024 110 [200] 290 315 401 560 774 86 862 977 **176**118 39 218 97 322 404 541 607 13 79 717 825 950 **177**019 24 186 254 89 311 37 514 35 46 656 713 812 39 88 **178**062 291 305 411 18 [200] 535 46 916 [200] 46 **179**042 304 18 79 408 43 78 504 20 59 94 651 89 743 51 97 856

180213 541 644 789 94 873 77 911 23 **181**454 507 843 67 903 15 **182**154 226 67 71 303 54 576 [150] 95 611 33 60 741 882 **183**093 105 [150] 27 33 [200] 67 241 437 47 91 513 45 89 94 759 870 82 921 **184**065 103 377 522 618 704 **185**123 813 416 46 [150] 524 39 48 622 56 916 31 **186**010 46 89 185 269 453 553 673 737 84 864 966 **187**069 79 143 203 10 95 391 453 528 61 798 876 [150] 996 **188**029 58 144 54 274 94 409 13 15 772 76 964 **189**198 204 33 64 98 490 518 93 672 862 949

Damen-Blousen in Satin, Cattun, Seide und Woll-Mousseline. Neuheiten der Saison M. 1.25, M. 1.75, M. 2.50 bis M. 7.50. **J. Lewin,** 4. Markt 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900509026/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. Mai.		7. Mai.	
Fein Brodraffinade	27,75—28,00	M.	27,75—28,00	M.
fein Brodraffinade	—,—	"	—,—	"
Gem. Raffinade II.	26,75—27,25	"	26,75—27,25	"
Gem. Melis I.	26,00—26,25	"	26,00—26,25	"
Krystallzucker I.	26,50	"	26,50	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 7. Mai vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. Mai.		7. Mai.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	16,70—16,95	"	16,70—16,95	"
" " 88%	15,90—16,20	"	15,90—16,20	"
Nachpr. " 75%	12,00—13,80	"	12,00—13,70	"

Tendenz am 7. Mai vormittags 11 Uhr: Unverändert.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Mai 12,47½ bez. u. G., 12,50 Br.	Okt. 12,35 Br.
Juni 12,57½ bez., 12,55 G., 12,60 Br.	Okt.-Dez. 12,35 Br., 12,25 G.
Juli 12,87½ bez., 12,65 G., 12,70 Br.	Nov.-Dez. 12,35 Br., 12,25 G.
Aug. 12,72½ bez., 12,75 B., 12,67½ G.	Jan.-März 12,50 Br.
Sept. 12,72½ Br.	März 12,60 Br., 12,50 G.

Tendenz: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Liquidationspreise am 7. Mai.

Mittags 11½ Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
Mai	12,17½ M.	12,47½ M.	Mai	12,15 M.	12,45 M.
Juni	12,25	12,55	Juni	12,25	12,55
Juli	12,35	12,65	Juli	12,35	12,65
August	12,37½	12,67½	August	12,37½	12,67½
September	12,30	12,60	September	12,30	12,60
Oktober	11,95	12,25	Oktober	11,95	12,25
November	11,95	12,25	November	11,95	12,25
Dezember	11,95	12,25	Dezember	11,95	12,25
Jan. 1891	—,—	—,—	Jan. 1891	—,—	—,—
Febr. 1891	—,—	—,—	Febr. 1881	—,—	—,—
März 1991	12,20	12,50	März 1891	12,20	12,50

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 7. Mai. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,47½, per Aug. 12,75, per Okt. 12,35, per Dez. 12,40. Fest.

* Hamburg, 7. Mai. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,50, per Aug 12,70, per Okt. 12,32½, per Dez. 12,32½. Ruhig.

* Paris, 7. Mai. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Mai 34,80, per Juni 35,00, per Juli-Aug. 35,25, per Okt.-Jan. 34,30.

* Paris, 7. Mai. Schlußber. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 32,00 à 32,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Mai 34,80, per Juni 34,80, per Juli-Aug. 35,25, per Okt.-Jan. 34,25.

* London, 7. Mai. (Telegr.) 96% Javazucker 14¾ stetig. Rübenrohzucker neue Ernte 12½ stetig. Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 6. Mai. Sofort 31,00 Frcs., per Juni-Juli 31,25 Frcs., per Okt.-Dez. 31,25 Frcs.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) (Fair refining Muscovados) 5.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 7. Mai. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine pro Mai steigend. Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis 72,4 M. Loco mit Faß —. Loco ohne Faß — M., per diesen Monat 72,0—,7 bez., per Mai-Juni 69,0—,2 bez., per Juni-Juli 66,2 bez., per Sept.-Okt. 58—58,3 bez., per Okt.-Nov. —,— bez.

* Stettin, 7. Mai. Rüböl fest, per Mai 71,00, per Sept.-Okt. —,— M.

* Breslau, 7. Mai. Rüböl per Mai 71,00, per Sept.-Okt. 61,00.

* Köln, 7. Mai. Rüböl loco 71,00, per Mai 1890 70,20, per Okt. 61,40.

* Hamburg, 7. Mai. Rüböl (unverzollt) fest, loco 70,00.

* Paris, 7. Mai. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Mai 70,00, per Juni 70,25, per Juli-Aug. 70,25, per Sept.-Dez. 69,25.

* Paris, 7. Mai. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Mai 70,50, per Juni 70,50, per Juli-Aug. 70,50, per Sept.-Dez. 69,50.

* Pest, 7. Mai. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Dez. 12¼ à 12⅜.

* Amsterdam, 7. Mai. (Telegr.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 36, per Herbst 31¾.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Schmalz loco 6,67, do. (Rohe & Brothers) 7,00.

Petroleum.

* Berlin, 7. Mai. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Termine behauptet, per diesen Monat — M., per April-Mai —,— bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 7. Mai. Loco 11,90.

* Hamburg, 7. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80 Br., —,— Gd., per Aug.-Dez. 7,15 Br., —,— Gd.

* Bremen, 7. Mai. [Schlußbericht.] Petroleum fest, Standard white loco 6,70 Br.

* Antwerpen, 7. Mai. (Telegr. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅛ bez. u. Br., per Mai 17 Br., per Aug. 17¼ Br., per Sept.-Dez. 17⅜ Br. Ruhig.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,30, do. Pipe line Certificates per Juni 85⅞. Fest.

* New-York, 7. Mai, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Juni 85.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 6. Mai. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—35 M., Speisebohnen, weiße 20—50 M., Linsen 24—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 7. Mai. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco flau. Termine still. Gekündigt 850 t. Kündigungspreis 106,75 M. Loco 107—115 M. nach Qual., per diesen Monat und per Mai-Juni 106,5 bez., per Juni-Juli 109 bez., per Juli-Aug. 111 bez., per Sept.-Okt. 115,5 bez., per Okt.-Nov. —,— bez.
Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—200 M. Futterwaare 156—165 M. nach Qualität.

* Wien, 7. Mai. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 5,11 Gd., 5,16 Br., per Juli-Aug. 5,25 Gd., 5,30 Br.

* Pest, 7. Mai. (Telegr.) Neuer Mais 4,81 Gd., 4,83 Br, per Juli-Aug. 4,97 Gd., 4,99 Br.

* London, 7. Mai. (Telegr.) Mais anziehend.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Mais (New) 44⅜.

Mehl.

* Berlin, 7. Mai. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Termine schließt fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 22,85 bez., per Mai-Juni 22,70—22,75 bez., per Juni-Juli 22,60 bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

* Berlin, 7. Mai. Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,75, Nr. 0 24,50—23,00 bez. Feine Marken über Notiz bez.
Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,00—22,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,25—23,00 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 7. Mai, nachm. (Anfangsber.) (Telegr.) Mehl behauptet, per Mai 53,90, per Juni 54,10, per Juli-Aug. 54,40, per Sept.-Dez. 54,25.

* Paris, 7. Mai, abends (Schlußbericht.) Mehl ruhig, per Mai 53,80, per Juni 54,10, per Juli-Aug 54,40, per Sept.-Dez. 54,10.

* London, 7. Mai. (Telegr.) Mehl unverändert.

* New-York, 6. Mai. (Telegr.) Mehl 2 D. 90 C.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 6. Mai. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,60, Bauchfleisch 0,90—1,30, Schweinefleisch 1,20—1,70, Kalbfleisch 1,00—1,80, Hammelfleisch 1,00—1,40, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg., Eier 2,20—3,60 M. per 60 Stück.

Futterartikel rc.

Hamburg, 6. Mai. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—155 M., Baumwollsaatkuchen 115—118 M., Erdnußkuchen 135—155 M. je nach Qual., Rappskuchen 120—130 M., Leinkuchen 140—145 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl fest, loco 70,00 M. Br. Leinöl still, loco 49,50 M. Br.

Wolle.

* Leipzig, 7. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 4,52½, per Juni 4,52½, per Juli 4,52½, per Aug. 4,52½, per Sept. 4,52½, per Okt. 4,52½, per Nov. 4,52½, per Dez. 4,52½ M. Umsatz 80,000 kg. Ruhig.
Grundmuster C. Mai-Juli 4,77½, weitere Monate 4,80 M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 6. Mai. (Pol.-Präs.) Richtstroh 6,30—7,00 M., Heu 5,40—6,60 M., per 100 kg.

Chemische Produkte.

* London, 5. Mai. Chilisalpeter 8 sh. — d. für gewöhnliche, 8 sh. 6 d. für chemische Sorten.

Leipziger Börse vom 7. Mai.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000 2000	93,65 bz
3	do.	1000	93,65 bz
3	do.	500	94,00 P
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	96,25 P
3%	do. 1847	500	100,40 P
4%	do. 1870	100	100,50 G
4	do. 67 ab5%	500	100,80 P
4½	Landrentenbr.	500	99,50 G

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	101,75 G
4½	do.		—,—
4½	do. 1879		101,75 G
4	doEm. 1875		101,25 G
4	Lpz. Stadtobl 1884		102,65 G
4½	do. 1876		101,50 G
3½	Altb. Landobl.	1000	101,25 P
3½	do. do.	5000	101,25 P

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9 1/15	Altenburg-Zeitz	125,00 G
21 3/7	Aussig-Teplitz	402,00 G
7½	Böhm. Westb. [5% g.	142,60 G
9	Buschtehrad. Lit. A.	181,00 bzG
7½	do. do. B.	186,90 bz
7½	Dux-Bodenbach	200,50 P
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 1/12	Altenburg-Zeitz	—,—
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—
7½	do. do. B.	—,—
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	202,50 G
11	Dresdener Bank	146,25 G
6	Geraer Bank	90,00 G
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	—,—
5½	Gothaer Privatbank	116,00 G
7½	Leipziger Bank	134,50 G
4 4/15	do. Kassen-Verein	103,00 G
5	Sächs. Bank	113,00 G
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	112,00 P
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	124,00 G
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	100,50 G
0	Dörstewitz-Rattm.	74,50 P
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	—,—
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,50 P
10	Germania (Schw. u. Sohn)	—,—
6	HallescheStraßen-B.	—,—
2	KetteElbs.-Ges.-Akt.	74,50 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	99,00 G

Div.		
7½	Leipz. Baubank	127,00 G
11	do. Bierbr. z. Rendnitz v. Riebeck u. Co.	179,00 G
15	Lpz. Kammgarnsp.	205,00 P
8	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	723,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	68,00 G
10	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	159,50 bzG
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	275,00 P
9	Thür. Gasges. Lpz.	158,00 G
9	do. Stamm-Pr.	159,75 G
9	S.-Thür. Br.-B. St	158,00 G
9	do. St.-Prior.	158,00 G
5	Zeitzer Par. u. S. Akt.	98,50 G
—	do. do. Oblig.	104,75 G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
7½	Zuckerfabrik Glauzig	105,25 G
12	Zuckerraffinerie Halle	149,75 bzG
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	103,15 bz
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	101,10 P
5	Buschtehr. [B. Ndw.	91,15 G
5	do. Em. 1871	91,15 G
5	do. do. 1872	91,15 G
4½	do. Gold	104,00 bzP
5	Dux-Bodenbach	90,00 G
5	do. Em. 1871	95,10 G
5	do. do. 1874	107,25 G
4½	Graz-Köflacher	86,25 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	88,50 bz
4	Kaschau-Oderberg	79,00 G
4	Prag-Dux Gold	101,00 P
5	do. Gold	108,00 P
5	Prag-Turnau	93,00 G

Berliner Börse, 7. Mai.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,20 B
do. do.	3½	101,40 B
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,50 B
do. do. do.	3½	101,60 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 G
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	166,50 G
Barmer Stadt-Anleihe	3½	—,—
Berl. Stadt-Obligation.	3½	100,00 bzB
Bremer Anleihe	3½	100,40 G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	99,60 G
Hamburger Staatsanl.	3	90,25 bz
do. Rente	3½	100,40 G
Mainzer Stadt-Anl.	3½	99,75 G
Sächsische Staatsrente	3	—,—
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	103,00 bzG
do. do.	3½	99,40 bz
do. do.	3	89,50 bz
Posensche, neue	4	101,80 G
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	99,00 bzG
Westpreuß. do.	3½	99,20 bz
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	103,50 bz
Posensche	4	103,25 bz
Preußische	4	103,25 bz
Sächsische	4	103,30 B
Schlesische	4	103,30 B

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,10 G
Bairische Prämien-Anl.	4	144,90 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	105,90 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	141,00 G
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	140,40 bz
Lübecker Prämien-Anl.	3½	136,00 bz
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	132,00 G
Meininger Loose	—	27,40 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,90 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	102,60 bz
Deutsche Grundsch.-B.	4	101,60 bzG
do. do.	3½	98,00 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,10 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	114,50 bzG
do. do. II. abg.	3½	109,25 G
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,90 bzG
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,25 G
do. V. do. abg.	3½	94,60 G
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,75 bz
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4	103,75 G
Pomm. Hyp.-Akt.-Bank	4	92,20 B
do. do. neue, gar.	4	98,60 bzG
do. kv. (100% rückz.)	3½	92,60 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-P. unk.	5	113,10 G
do. Ser. III.	5	106,50 G
do.	4	101,00 bzG
do.	3½	97,40 G
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,30 bz
do. do. do.	3½	97,40 bz
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	97,30 B
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	111,00 G
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bzG
do.	3½	98,00 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3½	86,25 bzG
Südd. Bodenkredit	4	100,80 G

Ruff. Bodenkr.-Pfdbr.	5	108,50 G
do. do.	4½	100,30 bzG
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	88,20 G

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	88,80 bz
do. do.	4½	80,50 bz
Buenos-Aires Gold-A.	4½	78,00 bz
Bukarester	5	96,50 G
Egyptische Anleihe	4	97,30 bzG
do. do.	5	105,00 B
Finnländer Loose	—	59,75 bz
Griechische Gold-Anl.	5	93,75 bzG
Italienische Rente	5	94,40 bz
Ital. Natkl.-Pfdbr. stfr.	4	96,30 bzG
Kopenhagener Stadt-A.	3½	96,70 B
Lissaboner Stadt-Anl.	4	78,60 bzG
Norwegische Anleihe	3	88,90 bzG
Oesterreich. Papierrente	4⅕	—,—
do. Silberrente	4⅕	77,25 bzG
Oesterreich. Gold-Rente	4	94,60 bzG
do. Kredit 1858	—	325,00 bz
do. 1860er Loose	5	122,90 bz
do. 1864er Loose	—	315,00 bzG
Portugiesische Anl. 1888	4½	94,10 G
Römische II/V. St.-A.	4	87,00 bzG
Rumänische St.-Rente	6	102,90 bzG
do. fund.	5	101,80 bz
do. amort.	5	98,80 bzG
do. St.-Rente	4	85,60 bz
Ruff. kons. Anleihe 1880	4	96,50 bz
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	96,80 bzG
do. do. II. do.	4	96,40 bz
do. Orient-Anl. II.	5	71,00 bzG
do. do. III.	5	72,00 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	—,—
do. Pr.-Anl. 1866	5	—,—
Ruff. Gold-Rente 1883	6	108,00 bzG
do. do. (stempelpfl.)	5	105,50 bz
Ruff.-Poln. Schatzanw.	4	96,70 B
Ruff. Nikolai-Oblig.	4	96,40 bz
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	103,50 bzG
do. do.	4	102,00 G
do. Rente	3	88,10 G
do. Anleihe	3½	100,00 bz
Serbische amort. Rente	5	85,40 bzG
do. neue Tab. 85	5	85,40 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	88,50 bz
do. konv. Anleihe	1	18,85 B
Türkenloose	—	81,10 bzG
Ungar. Gold-Rente	4	88,90 B
do. do. mittel	4	89,60 B
do. Gold-Inv.-A.	4½	100,50 B
do. Papier-Rente	5	85,40 bz
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,20 B
do. do. Silber-A.	4½	82,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	114,70 bzB
Marienb.-Mlawka	5	112,80 bz
Ostpr. Südbahn	5	116,40 bz
Saalbahn	5	113,70 B
Weimar-Gera	5	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2⅗	75,20 bzB
Altenburg-Zeitz	9,116	188,25 bz
Dortmund-Enschede	3⅗	92,90 bz
Eutin-Lübeck	1	49,50 bzG
Frankf. Güterb.	⅓	78,75 bz
Krefelder	4,2	102,10 bz
Krefeld-Uerdinger	0	46,40 bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅗	229,50 bz
Lübeck-Büchen	7½	180,60 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4½	122,40 bz
Marienb.-Mlawka	3	67,25 bzG
Mecklenb. Friedr.-Fr.	6¼	—,—
Niederwaldbahn	2½	74,20 bzG
Ostpreuß. Südbahn	3	98,80 bz
Saalbahn	½	46,00 G
Weimar-Gera	0	24,25 B
Werrabahn	3	89,50 bzG

Aussig-Teplitz	18½	402,00 B
Böhmische Nordbahn	7	126,00 B
do. Westbahn	7½	142,40 bzG
Buschtiehrader Bahn	7½	186,60 G
Dux-Bodenbach	7½	202,50 bz
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	84,90 B
Gotthardbahn	6	168,30 bzG
Graz-Köflach	7	108,75 B
Ital. Mittelmeerbahn	5⅘	110,70 bz
Iwangorod-Dombr. B.	5	102,25 bz
Kaschau-Oderberg	4	69,50 B
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4⅖	88,10 G
Kursk-Kiew	5	166,00 bz
Lemberg-Czernowitz	6¾	99,00 bzG
Lüttich-Limburg	0,45	31,50 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	63,20 bz
do. Nordwestbahn	4¼	— —
do. Lit. B. Elbethal	5	— —
do. Staatsbahn	3,70	95,20 bz
Raab-Oedenburg	1	29,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	3,81	74,00 G
Russische Gr. E.-B.	7	78,50 bz
do. Südwestbahn	7	78,50 bz
Schweizer Central	5⅗	— —
do. Union	4¼	122,90 bz
Südöstr. (Lombardisch)	1	56,90 bz
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	15	205,90 bz
Westsicilianische	4,84	68,75 bzG

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4½	101,25 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	3⅔	70,75 B
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,00 bzB
Berliner Kassen-Verein	6	136,00 B
do. Handels-Ges.	12	160,75 bz
do. Internat.-Bk.	9	115,00 bzG
do. Maklerverein	10	130,00 bzB
Börsen-Handelsverein	12	160,25 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	106,00 bzB
do. Kreditanstalt	6⅓	110,60 G
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto-Bk.	7	107,40 bz
do. Wechsler-Bank	7	106,50 bz
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	155,00 bzG
Darmstädter Zettelbank	4	— —
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	144,00 bz
Deutsche Bank	10	162,50 bzG
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	126,00 G
do. Genossensch.	8	129,40 bzG
do. Grundschuldbank	6½	115,50 G
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6¼	112,90 B
do. Nationalbank	5½	— —
Diskonto-Gesellschaft	14	217,25 bz
Dresdener Bank	11	147,00 bzG
do. Bankverein	8	124,75 G
Geraer Bank	6	90,00 bz
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	102,80 G
Gothaische Zettelbank	6	117,00 B
do. Grund-Kredit-Bk.	0	88,00 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	94,25 bzG
Hannoversche Bank	5	115,00 bzG
Koburg Gotha Kred. Ges.	8	119,00 bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	12	202,10 G
Magdeb. Bankverein	6	114,50 B
do. Privatbank	5⅔	117,80 G
Maklerbank Berlin	9	116,00 bz
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	104,25 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	110,10 bzG
Nationalbk. f. Deutschl.	10	128,90 bz
Norddeutsche Bank	12	167,50 bz
do. Grundkreditbank	0	87,00 bzG
Oester. Kredit-Anstalt	10⅝	161, 0 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	19	— —
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	— —
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —

Pomm. Hyp. conv. neue	—	90,00 bzG
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	120,50 bzB
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	155,75 bzG
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	121,50 bzG
do. Hyp.-Bf.-G. 25%	8	113,25 G
do. Leihhaus	10	115,50 bzG
Reichsbank (4½ proz.)	7	139,50 bz
Rostocker Bank	4⅖	84,50 B
Russische Bank f. a. H.	6⅕	72,50 bz
Sächsische Bank	5	114,00 bzB
Vereinsbank Berlin	0	47,25 bz
Warschau Diskontobank	8¼	— —
Weimarische Bank konv.	8½	137,50 bz
Westfälische Bank	6½	114,75 bzG
Wiener Bankverein	8	101,60 bz

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	100,20 bzG
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	106,50 G
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	90,50 bzG
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	102,30 G
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	102,50 G

Eisenbahn-Prioritäten
zum Bezug von 3½% Konsols

4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90	— —
" do. bis 1./4. 90	— —
" do. bis 1./7. 90	101,30 G

Albrechtsbahn garantirt	5	— —
Böhmische Nordb. Gold	4	101,00 bz
Buschtiehrader Gold	4½	104,00 B
Dux-Bodenbach II	5	90,20 G
do. III	5	— —
Dux-Prag	5	106,90 bz
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	85,90 G
Italienische Eis.-Obl.	3	57,50 bzG
Kaschau-Oderberg	4	79,80 B
= Gold	4	98,40 B
Kronprinz-Rudolf 84	4	83,25 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	4	78,00 bzB
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	82,60 G
do. do. 1874	3	81,70 B
do. Ergz.-Netz, neue	3	80,00 B
do. Gold-Pr.	4	100,80 bzG
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	77,90 B
do. Nordwestbahn	5	— —
do. 1874r. Gold-Pr.	5	107,50 G
Pilsen-Priesen	4	83,50 bzG
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	64,40 bz
do. Oblig.	5	104,60 bz
Ungar. Nordostbahn	4	87,10 G
do. do. Gold	5	102,50 bzB
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Portugies. Eis.-Obl. gar.	4½	97,90 bz
do. do. neue	4½	97,10 bzG

Iwangor.-Dombrowo	4½	99,90 bzG
Große Russische	3	78,80 bzG
Kozlow-Woronesch	4	90,30 bzG
Kursk-Charkow-Azow	4	90,70 bz
Kursk-Kiew	4	92,75 bzG
Mosco-Kursk Prior.	4	87,30 G
Mosco-Rjäsan	4	94,30 bzG
do. Smolensk	5	101,20 bzG
Njaschk-Morczansk	5	101,00 bz
Rybinsk-Bolog	5	94,50 bzG
Rjäsan-Kozlow	4	82,70 bzG
Schuja-Iwanowo	5	101,30 bzG
Südwestbahn	4	93,40 bzG

Transkaukasische	3	80,00 B
Wladikawkas gar.	4	92,70 G
Warschau-Wien IV.	5	101,90 bzG
do. V.	5	101,90 bzG
Zarskoe-Selo	5	93,50 bzG

Oeste de Minas	5	91,50 G
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	113,70 bz
do. II.	6	110,25 B
do. III.	6	108,00 bz

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	34,00 G
Anhalter Kohlenwerke	8	118,25 G
Bonifacius	5	117,75 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4½	— —
do. do. St.-Pr.	5	93,75 bz
Donnersmarckhütte	3	87,25 bzG
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U. S.-P.-A. 6%	3	90,10 bzG
Gelsenkirchener	7	165,10 bzG
Harkort Bergwerk	0	110,00 G
do. do. Pr.-A. 6%	—	224,00 bz
Harpener Bergbau	6	197,25 bzG
Hibernia	8½	167,50 bz
Hörder Hütten conv.	1	60,00 bzG
do. do. Pr.-Akt.	6	106,25 bzG
Königs- u. Laurahütte	6½	140,50 bzG
Lauchhammer conv.	10	152,90 bzB
Luise Tiefbau conv.	3½	119,00 bz
do. St.-Pr.	7½	155,50 bz
Magdeburger Bergwerk	9	230,00 bzB
Marienh. (Kotzenau)	3	93,00 bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	99,70 bz
do. Eisen-Ind	14	177,50 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	102,00 bz
do. do. Lit. B.	—	52,00 bz
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	116,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	128,00 bz
Riebeck Montanwerke	11	181,75 bzG
Rositzer Kohlen	4½	82,25 bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	9	158,75 G
Schlesische Kohlenwerke	0	65,00 bzG
do. Zinkhütten	13	182,25 G
Stadtberger Hütte	15	131,90 bz
Stolberger Zinkhütte	2½	62,00 bzB
do. St.-Pr. 5%	7½	123,50 bz
Westeregeln Alkali	10	150,50 G
Westfäl. Union St.-Pr.	8	136,00 bzG
Wurm-Revier	1¾	93,00 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	105,50 bzG
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	9	207,00 bzG
Anglo-Kont. Guanow	12½	144,00 bz
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	88,25 bz
Berliner Neustadt	—	70,25 G
Passage	5½	85,50 bzG
Bazar-Gesellschaft	9	175,00 G
Brauereien:		
Bock	1	90,00 B
BöhmischesBrauhaus	14	276,50 bzG
Königstadt	9	150,00 bzG
Leipzig Riebeck	11	180,00 bzB
Schultheiß	15	271,00 G
Tivoli	5	124,00 bzB
Union	6½	132,25 bzG
Berliner Lagerhof	0	90,80 bz
do. do. St.-Pr.	5	120,90 bz
do. Elektr.-Werke	8	190,25 G
Braunschweiger Jute	12	152,00 G
Breslauer Oelwerke	5½	91,50 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	6	150,00 B
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	— —
Leopoldshall	5	92,50 bzG
Schering	18	242,50 G
Staßfurte	8	135,25 bzG

Danziger Oelmühle	11	141,00 bzG
do. do. St.-Pr.	9	127,00 bzG
Deutsche Kont.-Gas	10	170,50 G
Egestorff Salinen	6½	123,50 bzB
Eilenburger Kattun	4	92,00 bz
Glauziger Zuckerfabrik	7½	104,70 bz
Greppiner Werke	5½	100,00 bzG
Gummifabr. Fonrobert	4	85,00 G
do. Voigt u. Winde	6	128,50 G
do. Volpi u. Schl.	6⅓	109,50 B
Hildebrand'sche Mühlw.	12½	156,25 G
Jeserich, Asphalt	10	— —
Kaiserhof conv.	8	124,25 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	99,00 G
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	113,75 G
Breslau (Linke)	12	161,00 bz
Chemnitzer	6	124,10 bzG
Freund conv.	11	226,50 G
Gruson-Werke	10	158,90 bz
Hallesche	32	324,00 B
Harkort Brücken	9	124,10 bzG
do. do. St.-Pr.	10	136,10 G
Hartmann	10	159,90 bz
Pommersche ver.	5	91,50 bzG
Sächsische Stickmasch.	4	125,10 G
Schwartzkopff	14	229,00 bzG
Zeitzer	20	263,00 G
Nähm. Frister u. Roßm.	0	82,00 bzG
Neuß. Wagenbau	3	83,00 bzG
Norddeutscher Eiswerke	3	71,00 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	161,60 bz
Rositz Zucker	7	92,50 bz
Saline Salzungen	5	91,00 B
Schäffer u. Walcker	8	136,00 B
Stralsunder Spielkarten	5½	109,30 G
Thüringer Salinen	3	77,50 bzG
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	76,00 bzG
Pferdebahn Breslau	6	140,75 G
do. Braunschweig	5	— —
do. Magdeburg	10	214,00 B
do. Große Berlin	12½	258,50 bz
do. Stettin	2	67,50 G
Ver. Petroleum-Prior.	—	17,25 bz
Westfäl. Drahtindustrie	4	92,00 bzG

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,60 B
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	— —
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.-Bauverein	4	101,25 G
Thiele-Winckler	4	— —
Westfäl. Grubenverein	5	102,80 B

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,90 G
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,90 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,36 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,00 bzB
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	171,90 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	228,50 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 3. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,34 G
Englische Banknoten	20,34,5 G
Napoleondor	16,19 bz
Dollars	4,18 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,05 bz
Oesterreichische Banknoten	172,15 bz
Russische Banknoten	229,45 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Ausführung von Speculations-Aufträgen etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900509026/fragment/page=0004